

JAHRES- & WIRKUNGSBERICHT 2024

in Anlehnung an den Social Reporting Standard



wellcome

Praktische Hilfe nach der Geburt

LANDESKOORDINATION BERLIN



KINDERN GEHT ES NUR GUT,
WENN ES
DEN ELTERN GUT GEHT.

UNSERE VISION

Die Sehnsucht nach Familie ist ungebrochen. Nicht nur für die Kinder verspricht Familie Sicherheit und Geborgenheit in einer immer unübersichtlicheren Welt. Doch fehlende Netzwerke, doppelte Berufstätigkeit und steigende Mobilität erhöhen den Druck auf Eltern enorm.

Wir lassen Familien nicht allein: Durch unsere unmittelbare Unterstützung entlasten, beraten und vernetzen wir Eltern, damit ihre Kinder in einer liebevollen Umgebung gesund aufwachsen können.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Wegbegleiter*innen von wellcome in Berlin,

als Laura mit ihrem ersten Kind aus der Klinik nach Hause kam, war die Freude riesig – aber bald auch die Erschöpfung. Tochter Mia wurde drei Wochen zu früh geboren. Sie trank anfangs immer nur wenig, die Pausen zwischen den Mahlzeiten waren kurz, ebenso die Nächte. Laura war erschöpft und wünschte sich Unterstützung. Ihr Partner arbeitet für eine Spedition und ist oft mehrere Tage am Stück unterwegs. Die Familie lebte weit weg, Freund*innen waren im eigenen Alltag gefangen. In dieser Situation kam eine wellcome-Ehrenamtliche einmal pro Woche vorbei – half mit dem Baby, hörte zu, brachte Ruhe in den Tag. Für Julia war das ein Rettungsanker. Die wellcome-Ehrenamtliche besuchte die Familie zweimal pro Woche. Meist ging sie mit Mia spazieren, die junge Mutter konnte etwas Schlaf nachholen. Nach ein paar Monaten hatte Mia gut aufgeholt, die Stillpausen wurden länger, die Nächte ruhiger. Das Leben hatte sich eingespielt.

Solche Geschichten erleben wir bei wellcome immer wieder. Sie zeigen, wie wichtig alltagsnahe Unterstützung für junge Familien ist.

2024 war ein besonderes Jahr für uns bei wellcome. Der Ausbau der Landesförderung für ehrenamtliche Angebote ist ein großer Schritt nach vorn und erkennt die Bedeutung solcher ehrenamtlicher Unterstützungsangebote an. Für diesen Erfolg danken wir allen, die sich dafür eingesetzt haben – mit Engagement, Geduld und Überzeugung.

Auch der aktuelle Berliner Familienbericht macht deutlich: Familien brauchen niedrigschwellige, präventive Unterstützung, gerade in der frühen Zeit mit Baby, wenn Erschöpfung, Isolation oder Überforderung spürbar werden. wellcome macht hier einen echten Unterschied – nah am Alltag, wirksam, mit Herz und Erfahrung.

Wir möchten, dass noch mehr Berliner Familien diese Unterstützung erleben können. Dafür setzen wir uns ein – mit hoffentlich langfristiger Förderung, mit starken Partnerschaften und mit der großartigen Kraft des Ehrenamts. Unsere Öffentlichkeitskampagne zum Jahreswechsel hat gezeigt, wie viele Menschen sich angesprochen fühlen – und wie sehr das Thema bewegt.

Gemeinsam mit allen wellcome-Engeln, Koordinator*innen, Trägern und Netzwerkpartner*innen möchten wir weiter daran arbeiten, dass jedes Kind in Berlin einen liebevollen und guten Start ins Leben bekommt.

Von Herzen danken wir allen, die diese Arbeit möglich machen – besonders der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für das Vertrauen und die kontinuierliche Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen – und viel Freude beim Lesen!

Katja Brendel und Sabrina Döring

wellcome-Landeskoordination Berlin, im Juni 2025

Die wichtigsten Zahlen 2024



17 STANDORTE

sorgten dafür, dass Familien in Berlin
Unterstützung bekommen.



Davon wechselte

1 STANDORT

2024 den Träger.



224 FAMILIEN

von Ehrenamtlichen
betreut.



**242 AKTIVE
EHRENAMTLICHE**

in Berlin



Große Wirkung:

97,5 %

**ZUFRIEDENHEIT BEI DEN
FAMILIEN**



46,3 %

üben erstmalig ein
Ehrenamt aus.



4.558

EHRENAMTSSTUNDEN

geleistet



100 %

WEITEREMPFEHLUNGSBEREITSCHAFT

bei unseren Ehrenamtlichen

Inhalt

1	Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	6
1.1	Das Problem	6
1.2	Der Lösungsansatz von wellcome	8
2	Verbreitung in Berlin und Wirkungen	10
2.1	wellcome-Teams in Berlin: Verbreitung, Multiplikation und Beständigkeit	10
2.2	Wirkung der lokalen wellcome-Teams	11
2.3	Spendenfonds für Familien in Not	22
3	Ressourcen, Leistungen und Aktivitäten	24
3.1	Ressourcen	24
3.2	Leistungen und Aktivitäten zur Qualitätssicherung	24
3.3	Fachpolitische Netzwerkarbeit	26
3.4	Ausbau der Finanzierung	26
3.5	Schütteltrauma-Prävention Berlin	27
3.6	ElternMail Berlin	28
3.7	Öffentlichkeitsarbeit, Förder*innen und Unterstützer*innen	29
4	Weitere Planung und Ausblick	31
4.1	Planung und Ziele	31
4.2	Chancen und Risiken	32
5	Organisationsstruktur und Team	37
5.1	Organisationsstruktur	37
5.2	Vorstellung der handelnden Personen	37
5.3	Profile der beteiligten Organisationen	40
6	Impressum	42

1 Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

1.1 Das Problem

Das gesellschaftlich vermittelte Bild des glücklichen frischgebackenen Elternpaares entspricht selten der Realität. Vielmehr sind Stress, Unsicherheit, Erschöpfung und Einsamkeit Erfahrungen, mit denen Mütter und Väter häufig konfrontiert sind. Rund 70 % sind im ersten Jahr der Elternschaft weniger glücklich als während der zwei Jahre zuvor. Bemerkenswert ist, dass dies nicht nur bei bestimmten Risikogruppen (wie etwa sehr junge Eltern, Eltern in schwierigen sozioökonomischen Umständen oder ungewollt schwangere Paare) nachweisbar ist, sondern milieuübergreifend auftritt.

Eltern fühlen sich insbesondere in der ersten Zeit nach der Geburt oft alleingelassen. Frauen betrifft dies in besonderem Maße: Bei 30 % aller Mütter nimmt das Wohlbefinden nach der Geburt substantiell ab. Was in dieser Situation häufig fehlt, ist ein persönliches Netzwerk, das praktische Unterstützung bei der Betreuung des Babys bietet sowie Erfahrungswissen vermittelt, das früher innerhalb der Familie weitergegeben wurde.

Vielmehr sind Eltern heute mit einer Lebenswelt konfrontiert, in der das Kinderhaben nicht mehr selbstverständlich ist: Nur noch in jedem fünften Haushalt in Deutschland leben minderjährige Kinder. Die Wahrscheinlichkeit, in der Nachbarschaft Eltern zum Erfahrungsaustausch oder zur gegenseitigen Unterstützung zu finden, ist in den vergangenen Jahrzehnten drastisch gesunken; die Weitergabe alltagspraktischen Wissens ebenso. Zugleich setzen die zunehmende Mobilität, die gestiegenen Anforderungen an die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die wachsenden Lebenshaltungskosten viele Eltern unter erheblichen Druck.

Elterlicher Stress im ersten Lebensjahr eines Kindes kann eine Reihe negativer Folgen haben. So kann hoher Stress die Fähigkeit der Eltern beeinträchtigen, die Bedürfnisse des Babys feinfühlig wahrzunehmen und adäquat darauf zu reagieren. Der Aufbau einer sicheren und stabilen Bindung, Basis für die emotionale und soziale Entwicklung des Kindes, kann so erschwert werden. Darüber hinaus ist Stress ein Risikofaktor für weitere Folgen wie ernsthafte Paarkrisen, postpartale Depressionen und Gewalt gegen Säuglinge.

20 bis 25 % der Neugeborenen gelten als „Schreibabys“. Sie weinen und schreien überdurchschnittlich viel und stellen ihre Eltern dadurch vor besondere Herausforderungen. Bis zu 80 % der Mütter leiden nach der Geburt unter dem sogenannten Baby-Blues; ungefähr 30 % dieser Mütter zeigen Symptome einer Wochenbettdepression, wodurch sie den Anforderungen der Elternschaft schwerer nachkommen können.

Auch durch aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wird die Entscheidung zur Familiengründung beeinflusst. Krisen wie Inflation, Engpässe auf dem Wohnungsmarkt oder der Ukraine-Konflikt, aber auch längerfristige Themen wie der Klimawandel, wirtschaftliche Unsicherheiten bis hin zum Fachkräftemangel, haben in den letzten Jahren die Sorgen vieler Menschen verstärkt. Unsicherheiten über die Zukunft beeinflussen die Entscheidung, ein Kind zu bekommen. So ist die Geburtenrate in Deutschland seit 2021 wieder stark gesunken. 2023 betrug die Kinderanzahl je Frau 1,36 und nahm Prognosen

zufolge auch 2024 noch weiter ab. Nach wie vor vorhanden ist aber der Wunsch danach, Kinder zu bekommen: Im Durchschnitt wünschen sich Paare etwa 1,9 Kinder. Was fehlt, sind die passenden Rahmenbedingungen, um diesen Wunsch zu verwirklichen.

In diesen Zeiten ist das Angebot alltagspraktischer Unterstützung, wie sie wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt bereitstellt, umso bedeutsamer. wellcome bietet Begleitung für frischgebackene Eltern, um die Herausforderungen der ersten Monate nach der Geburt zu meistern. Diese praktische Hilfe ist eine wertvolle Entlastung und trägt dazu bei, Einsamkeit und Isolation zu mindern sowie Stress zu reduzieren, um größere Krisen abzumildern oder zu vermeiden.

Ausmaß und Ursachen des Problems in Berlin

Berlin zählte am 31. Dezember 2024 insgesamt 3.897.145 Einwohner*innen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Einwohner*innen um 19.045 Personen gewachsen.¹ In den Vorjahren waren v.a. Wanderungsgewinne ursächlich für das Wachstum von Berlin. 2024 ist jedoch die Zahl der Geburten wieder leicht angestiegen. Es kamen in Berlin 34.948 Kinder zur Welt. Das ist ein Zuwachs von 4,6 % gegenüber 2023 oder 1.523 Kinder mehr.²

Nichtsdestotrotz: Die soziale Isolation von Familien wächst. Nur in jedem fünften Haushalt bundesweit leben minderjährige Kinder. In Berlin liegt der Anteil mit 17,4 % noch darunter. Die Wahrscheinlichkeit, in der Nachbarschaft Eltern zum Erfahrungsaustausch oder zur gegenseitigen Unterstützung zu finden, ist in den vergangenen Jahrzehnten drastisch gesunken; die Weitergabe alltagspraktischen Wissens ebenso.

Lösungsansätze in Berlin

Auf die veränderten Lebensbedingungen und gewachsenen Herausforderungen von Familien hat Berlin, bundesweit bislang einmalig, mit der Verabschiedung eines Familienfördergesetzes reagiert. Die Notwendigkeit von Angeboten der Familienförderung, -unterstützung und -bildung wird damit anerkannt. „Familien sollen einfach und unkompliziert Angebote in Anspruch nehmen können“, heißt es dazu auf der Website der Senatsverwaltung.³ „Damit der Start in das Familienleben gelingt, wenn ein Baby da ist und Eltern auch manchmal Unterstützung direkt zu Hause benötigen, gibt es zudem Angebote, die Familien im Alltag begleiten und beraten“⁴ wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt ist eines dieser Angebote.

In Berlin gibt es zahlreiche Angebote für werdende und junge Eltern, die sowohl von kommunalen Institutionen als auch von freien Trägern bereitgehalten werden. Es gibt landesweite und regionale Angebote in einzelnen Bezirken. Einige Angebote verfolgen

¹ <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/a-i-5-hj>, Abruf 05.06.2025

² <https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2025/04/berlin-geburten-sterbefaelle-statistik-2024.html>, Abruf 05.06.2025

³ <https://www.berlin.de/sen/jugend/jugend-und-familienpolitik/familienpolitik/#gesetz>, Abruf 05.06.2025

⁴ <https://www.berlin.de/sen/jugend/jugend-und-familienpolitik/familienpolitik/#gesetz>, Abruf 05.06.2025

universelle Ansätze wie beispielsweise die meisten Familienzentren, andere fokussieren besondere Zielgruppen, z.B. Ein-Eltern-Familien, oder besondere Herausforderungen wie beispielsweise die Schreibabyambulanzen. Es gibt ortsgebundene Angebote wie z.B. Familienzentren oder Beratung in Arztpraxen, sowie aufsuchende Angebote wie z.B. Familienhebammen oder Ehrenamtsangebote. Von den Ehrenamtsangeboten für die Zielgruppe Familien mit Säuglingen und Kleinkindern ist wellcome das älteste Angebot.⁵ wellcome hat seit 2021 in allen Berliner Bezirken mindestens einen Standort.

Darüber hinaus gibt es mit der ElternMail Berlin auch ein berlinweites digitales Angebot. Dieses wird durch die wellcome gGmbH unter Beteiligung der wellcome Landeskoordination umgesetzt. Es soll gemeinsam mit dem Familienportal des Landes das Elternsein leichter machen. Beide Angebote wollen Familien dabei unterstützen, rasch passende Angebote vor Ort zu finden. Die ElternMail liefert zudem regelmäßige und passgenaue Informationen und Tipps per Newsletter frei Haus.

wellcome ist in Netzwerke der Frühe Hilfen und/oder Familienbildung sowie ggf. in integrierte kommunale Strategien (Präventionsketten) eingebunden.

1.2 Der Lösungsansatz von wellcome

Staatliche Lösungsansätze zur präventiven Unterstützung von Eltern in der frühen Familienphase werden durch das 2012 verabschiedete Kinderschutzgesetz auf kommunaler Ebene umgesetzt. Bundesweit sind die Netzwerke Früher Hilfen für Unterstützungsangebote in dieser Lebensphase sowie für die Einbindung von Familienhebammen und ehrenamtlichen Strukturen in diese Netzwerke zuständig. Inzwischen organisieren die meisten Kommunen darüber hinaus sogenannte „Begrüßungsdienste“ für Eltern von Neugeborenen.

Die Eltern erhalten dadurch Informationen zu lokalen Unterstützungsangeboten. Noch immer ist festzustellen, dass die meisten Angebote nicht auf universelle Primärprävention ausgerichtet sind: In der Regel richten sie sich an die Zielgruppe sozial benachteiligter oder von zusätzlichen Belastungen betroffener Eltern.

wellcome bietet seit 2002 Familien praktische Hilfe im Alltag mit einem Baby im ersten Lebensjahr und mit dessen Geschwistern. Ehrenamtliche gehen in die Familien und unterstützen individuell und zeitlich begrenzt für einige Wochen oder Monate. Sie entlasten Familien, die sich Begleitung in der turbulenten Zeit nach der Geburt wünschen. Den Ehrenamtlichen ermöglicht wellcome eine sinnhafte Tätigkeit, stiftet Begegnungen zwischen Lebenswelten und Generationen und trägt damit zur Stärkung eines lebendigen Gemeinwesens bei. Das ehrenamtliche Engagement ist dabei eingebunden in ein professionelles Netzwerk: Das Angebot wird in Kooperation mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe umgesetzt, bei denen Fachkräfte ein Team von Ehrenamtlichen koordinieren und die Familien zu ergänzenden bzw. anschließenden Angeboten beraten.

⁵ Für ältere Kinder, insbesondere Kinder ab dem Schulalter, gibt es ein breit gefächertes Angebot von Patenschafts- und Mentoringangeboten. Ein Großteil davon ist im Berliner Netzwerk Kinderpatenschaften e.V. organisiert (siehe www.kipa-berlin.de).

Verbreitung des Lösungsansatzes

Für die Verbreitung des Angebots nutzt die wellcome gGmbH die Methode des **Social Franchising**. Die Umsetzung des Konzepts ist durch dieses System bundesweit in gleichbleibend hoher Qualität möglich. Ein standardisiertes Gründungsverfahren, ein Handbuch und Qualitätssicherungsprozesse sind Bestandteile dieses kooperativen Systems.

Derzeit sind **bundesweit 213 wellcome-Teams in 14 Bundesländern aktiv**. Darüber hinaus sind ein wellcome-Team in Österreich und drei Teams in der Schweiz tätig. **In Berlin sind 2024 17 wellcome-Teams aktiv**.

Für den Erfolg sind Aktivitäten auf der Bundesebene (wellcome gGmbH), der Landesebene (wellcome-Landeskoordination) und auf der lokalen Ebene (wellcome-Team) nötig. Die wellcome gGmbH setzt mit der übergeordneten Bundeskoordination Rahmen für die Arbeit auf Landesebene sowie für die lokale Ebene, damit dort Familien und Ehrenamtliche bestmöglich erreicht werden können. Sie verantwortet und steuert zentrale Prozesse der Qualitätssicherung, treibt die Multiplikation voran und betreibt fachpolitische Arbeit auf Bundesebene. Ein großer Teil der Arbeit der Bundeskoordination besteht darüber hinaus in der Erstellung, Aktualisierung und Bereitstellung des Materials für die Arbeit der Teamkoordinationen mit Familien und Ehrenamtlichen, für deren Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising im Rahmen der Qualitätssicherung sowie in der konzeptionellen Weiterentwicklung des Angebots.

Wer macht was bei wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt

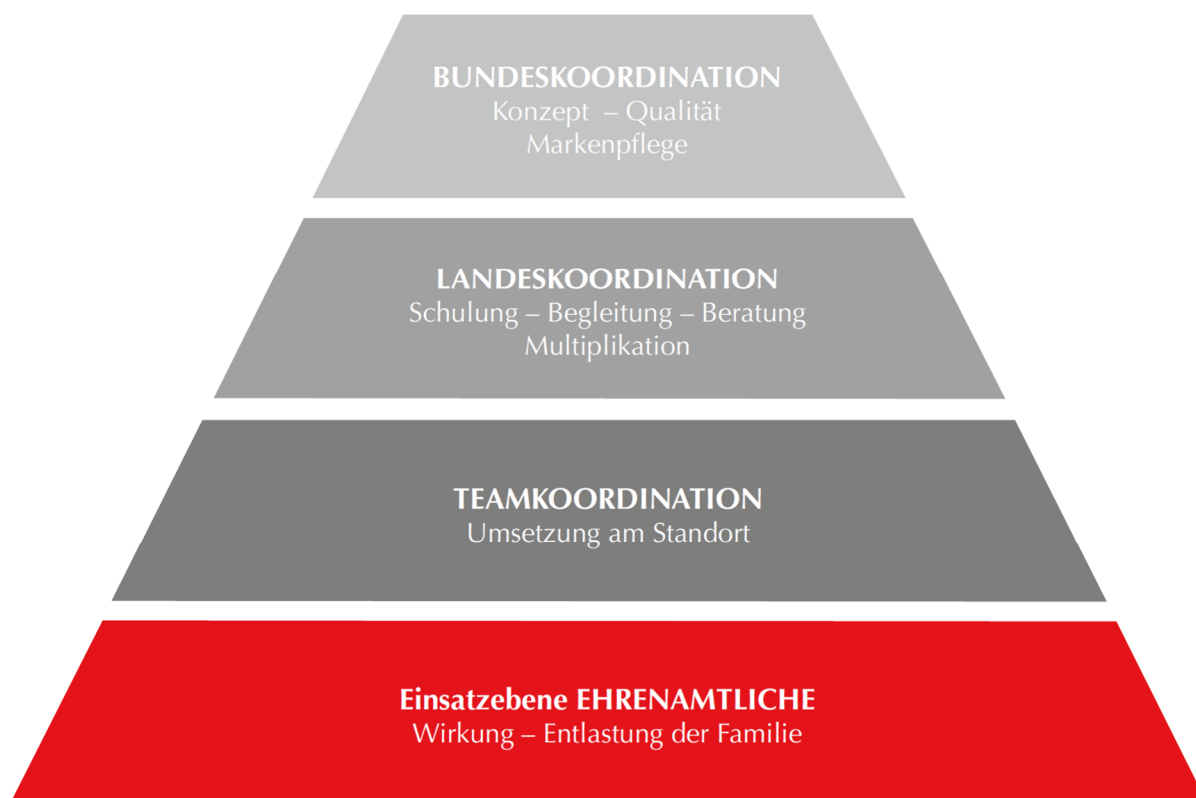


Abbildung: Wer macht was bei wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt

2 Verbreitung in Berlin und Wirkungen

Die Zeit nach der Geburt stellt für viele Familien eine Phase erhöhter Vulnerabilität dar, in der Unterstützungsbedarfe besonders deutlich zutage treten. Aktuelle Krisenlagen verstärken dabei bereits vorhandene Herausforderungen und Belastungen nochmals. wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt setzt genau hier an und bietet niedrigschwellige, alltagsnahe Entlastung. Die kontinuierlich hohe Nachfrage, die positiven Rückmeldungen sowie die nachweislich sinkende subjektive Belastung zeigen: Das Angebot trägt wirksam zur primärpräventiven Unterstützung von Familien bei.

2.1 wellcome-Teams in Berlin: Verbreitung, Multiplikation und Beständigkeit



Abbildung: Regionale Verteilung der wellcome-Teams in Berlin

wellcome-Standorte in Berlin

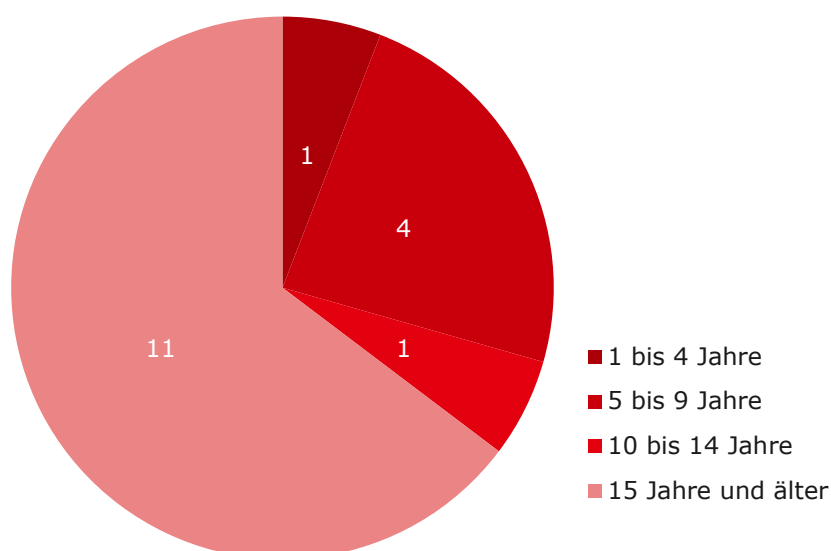
Derzeit gibt es in Berlin 17 wellcome-Standorte, davon:

- 14 in Trägerschaft von Mitgliedern des DPWV
- 3 in Trägerschaft eines korporativen Mitglieds der AWO
- 9 an Familienbildungsstätten (Familienzentren, Familientreffpunkten) angebunden
- 8 an andere Einrichtungen angebunden (wie Familienpflege, Schwangerenberatung, Sozialpädagogische Familienhilfe)

Insgesamt waren 2024 bundesweit 213 wellcome-Standorte aktiv. **In Berlin waren es 17 wellcome-Teams.**

Besonders erfreulich ist auch die **hohe Beständigkeit der Standorte**: 16 von 17 Standorten, die im Jahr 2024 aktiv waren, bestehen seit fünf oder mehr Jahren, 12 seit über 10 Jahren – und 11 von diesen setzen bereits über 15 Jahre das Angebot von wellcome erfolgreich um.

Bestandsdauer der wellcome-Teams



Im Jahr 2024 gab es **keine Standortschließungen**. Es wurde ein **Trägerwechsel** begleitet. Um die Unterstützung von Familien in Charlottenburg-Wilmersdorf auch weiterhin zu ermöglichen, wurde mit Socianos Kinder- und Jugendhilfe Berlin ein neuer Träger gefunden, der die Weiterführung des Angebots in der Region sicherstellt.

2.2 Wirkung der lokalen wellcome-Teams

Die von wellcome intendierte Wirkung ist eine **Entlastung von Familien** im ersten Jahr nach der Geburt sowie eine **Stärkung der Zivilgesellschaft**. Täglich engagieren sich bei wellcome Menschen, um dieses Ziel zu erreichen. Die Wirkung dieser Arbeit zu messen, ist eine besondere Herausforderung, der mittels externer und interner Evaluationen begegnet wird.



Abbildung: Wirkungskette von wellcome

Erzielte Wirkungen bei den Familien

Im Jahr 2024 hatten die Teamkoordinator*innen **Kontakt zu insgesamt 1.498 Familien**; das sind durchschnittlich 88,1 Familien pro Team. Davon erhielten 224 Familien nach einem Erstgespräch die Unterstützung durch eine*n ehrenamtliche*n wellcome-Mitarbeiter*in. Bei 382 Familien wurde im Erstgespräch deutlich, dass die Unterstützung durch eine*n Ehrenamtliche*n nicht die passende Hilfe wäre. In diesen Fällen wirkt die **pädagogische Fachkraft als Lots*in** zu anderen Angeboten oder Ansprechpartner*innen vor Ort, wie beispielsweise Familienpflegediensten, Familienzentren und anderen Familienbildungsangeboten, Schreibambulanzen und Regulationssprechstunden, anderen Beratungsstellen, Großelterndienst oder Patenschaftsangeboten. Sie regt auch zu Eigeninitiative an und verweist auf digitale Angebote (z. B. ElternMail Berlin und ElternLeben.de), soweit es vor Ort keine entsprechenden Strukturen gibt.

Seit 2019 werden die Beratungen von Fachkräften separat erfasst: Dies können beispielsweise Hebammen, Familienhebammen oder Mitarbeiter*innen aus Kliniken sein, die stellvertretend für eine Familie den Erstkontakt zur wellcome-Teamkoordination suchen. Es wurden **320 solcher Beratungsgespräche mit Fachkräften** geführt. Dass dieser Anteil auf einem hohen Niveau verbleibt, zeigt, dass der Lotsentätigkeit der wellcome-Teamkoordinator*innen auch innerhalb des Netzwerks eine hohe Bedeutung zukommt.

Familienkontakte	2022	2023	2024
Anzahl der durch Ehrenamtliche betreuten Familien	247	223	224
Summe der Beratungen ohne nachfolgenden Einsatz	1.068	1.063	1.274
Davon Beratungen von Familien	746	765	954
Davon stellvertr. Beratungen von Fachkräften	322	198	320

137 der 224 Einsätze bei Familien wurden innerhalb von 2024 **abgeschlossen**. Die Ehrenamtlichen leisteten im Rahmen dieser Betreuungen durchschnittlich 33,3 Stunden Unterstützung pro Familie. Weitere 87 Einsätze liefen zum Jahresende noch. Zählt man beendete und laufende Einsätze zusammen, ergibt sich eine dem Vorjahr vergleichbare Anzahl von Unterstützungen. Über die abgeschlossenen Einsätze lassen sich dank der onlinegestützten Datenabfrage detailliertere Aussagen zu den Familien machen, die durch wellcome erreicht wurden.

Ein wesentlicher Grundsatz bei wellcome lautet: **Am Geld wird die Hilfe nicht scheitern!** Konzeptionell verankert ist bei wellcome, dass Familien einen finanziellen Beitrag leisten. Dieser umfasst eine einmalige Vermittlungsgebühr (max. zehn Euro) sowie höchstens fünf Euro pro Stunde. Die Teamkoordinator*innen verständigen sich mit den hilfesuchenden Familien über deren Kostenbeteiligung. Die offene Kommunikation über die familiäre finanzielle Situation bietet die Chance, ggf. weitere Hilfebedarfe zu erkennen. Auf diese kann dann durch entsprechende Beratung oder auch Unterstützung durch den wellcome-Spendenfonds⁶ reagiert werden. Für Familien, welche über eine gute finanzielle Basis verfügen, aber dennoch Belastungen erleben, kann die finanzielle Eigenbeteiligung die Hilfeannahme erleichtern. Mehrfach wurde von Familien geäußert, dass sie sich auf diese Weise weniger als „Bittsteller“ empfinden und froh sind, etwas zurückgeben zu können.

Der Beitrag der Familien dient beispielsweise der Finanzierung von Fahrtkostenerstattungen, Fortbildungen sowie Versicherung der Ehrenamtlichen. Berlinweit wurden 2024 47% der Einsätze ermäßigt: Unter Beachtung der jeweils individuellen finanziellen und Lebenssituation der Familie wurde ein geringerer Betrag als der konzeptionell angesetzte vereinbart. Dies entspricht dem Grundsatz des universellen Ansatzes sowie der Niedrigschwelligkeit des Angebots.

Abgeschlossene Einsätze in Familien	2022	2023	2024
gesamt	162	155	137
davon ermäßigt	64%	61%	47%
Stundenzahl gesamt	5.599	5.040	4.558
Ø Stundenzahl pro Familie	34,6	32,5	33,3

⁶ Informationen zum Spendenfonds finden sich online unter <https://www.wellcome-online.de/spendenfonds/>

Mehr als 47 % der Einsätze kam binnen der **ersten drei Lebensmonate** des Babys zustande, 80,3 % im ersten halben Jahr. Das Alter des Neugeborenen beim Einsatzbeginn liegt im Durchschnitt bei 4,2 Monaten. Die Familien suchen also sehr frühzeitig den Kontakt zu den wellcome-Teams und erhalten in einer frühen Phase des Familienlebens Unterstützung, Beratung und Orientierung in der differenzierten Hilfe- und Angebotslandschaft der Frühen Hilfen und Familienbildung.

Alter des Babys bei Einsatzbeginn

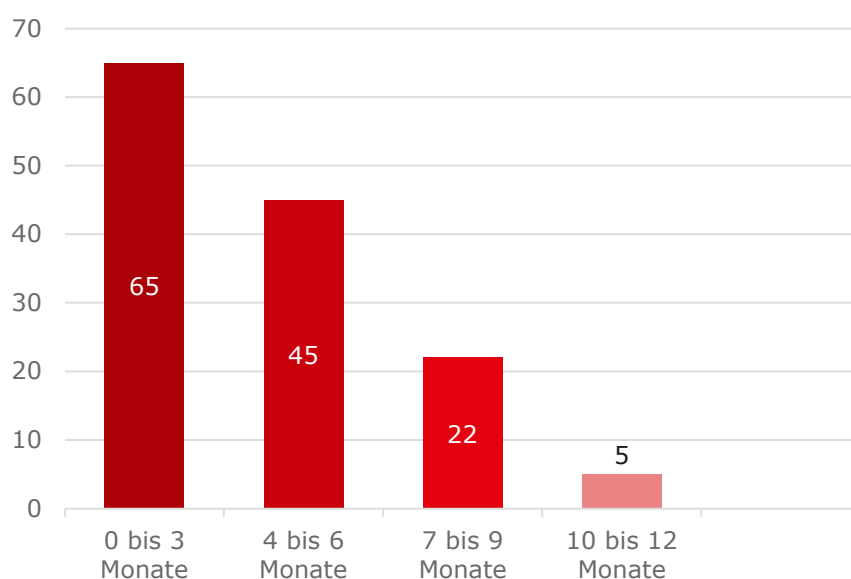
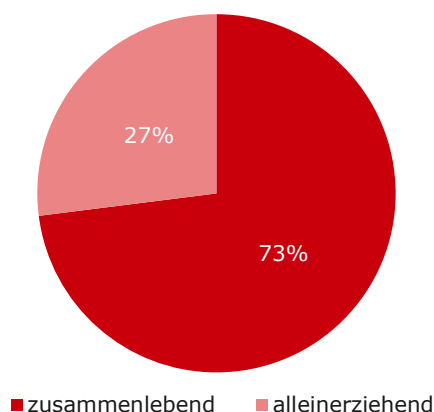


Abbildung: Alter des Babys beim Einsatzbeginn in Lebensmonaten (n=137)

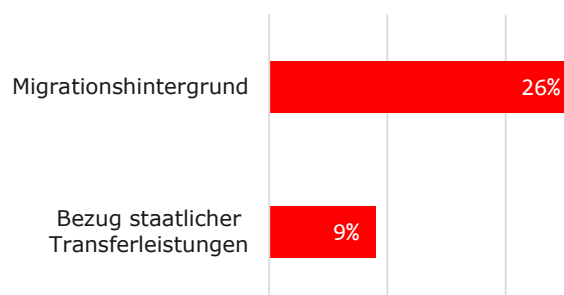
Die folgenden Grafiken geben Aufschluss über verschiedene Parameter der sozialen Situation der Familien in 2024.

Soziale Situation der Familien (n=137)

Betreute Familien nach Familienstand

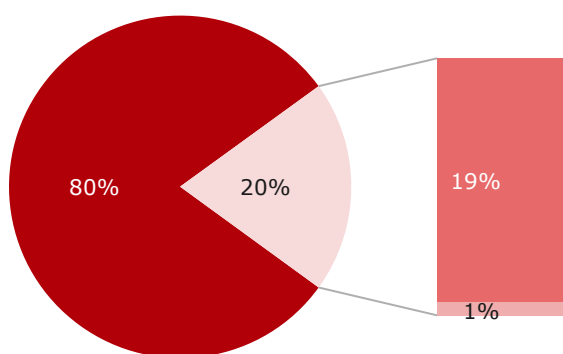


Betreute Familien mit ...*



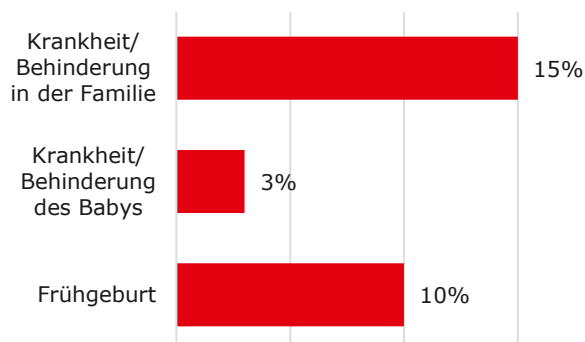
*Migrationshintergrund: Wenn ein Familienmitglied selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist.
Staatliche Transferleistungen: ALG I, Bürgergeld, Wohngeld, BAföG etc.; nicht Kinder- und Elterngeld.

Betreute Familien nach Mehrlingen

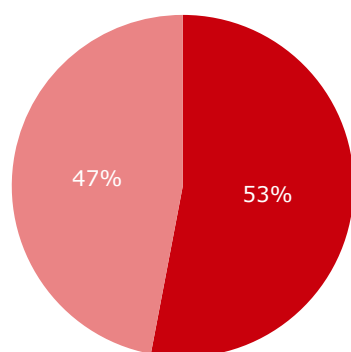


■ Keine Mehrlinge ■ Zwillinge ■ Drillinge

Betreute Familien mit ...

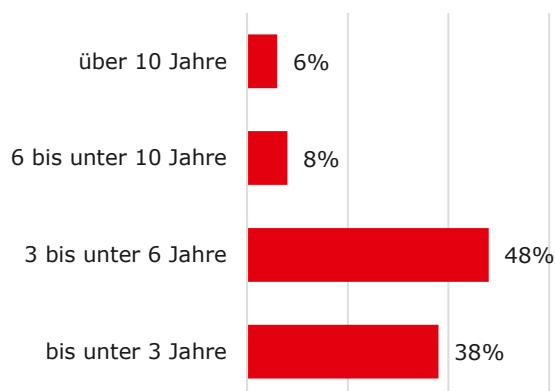


Bei wievielen der betreuten Familien gibt es Geschwisterkinder?



■ erstes Kind (auch Mehrlinge)
■ ältere Geschwister vorhanden

... davon Alter der Geschwisterkinder (n=85)



Ergebnisse der Wirkungsmessung

Auf Grundlage einer Evaluation durch die Universität Kiel 2006⁷ lassen sich für die Wirkungen bei der direkten Zielgruppe Familie wissenschaftlich fundierte Aussagen machen. Zusammengefasst belegen die Ergebnisse der Evaluation:

- eine Entlastung der Familien durch eine positive Wirkung auf die Zufriedenheit der Mütter;
- eine Steigerung des Wohlbefindens der Mütter, die das Auftreten negativer Emotionen dem Baby gegenüber unwahrscheinlicher macht;
- Die wellcome-Intervention besitzt somit das Potenzial, als Maßnahme zur Prävention von Gewalt gegen Babys zu fungieren.

⁷ http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/Evaluation_wellcome_Praktische_Hilfe.pdf

Eine Evaluation der direkten Zielgruppe Ehrenamtliche durch die Universität Hamburg 2016 bestätigt die Aussagen von 2006.⁸ Bei dieser Befragung gaben 77 % der Ehrenamtlichen an, dass sie eine deutliche Entlastung der Mutter und eine Verbesserung ihres Befindens feststellen konnten. 67 % berichteten von einer Entspannung der Familienatmosphäre.

Ein wellcome-Einsatz wird von den Familien als sinnvolles Entlastungs- und Unterstützungsangebot erlebt. Darauf lässt die hohe Zufriedenheitsrate schließen: 116 von 119 Familien aus Berlin, die nach Einsatzen auf diese Frage geantwortet haben, geben an, voll und ganz zufrieden oder eher zufrieden mit der Unterstützung zu sein. 99% davon (118 Familien) würden einen wellcome-Einsatz weiterempfehlen.

Seit 2019 hat wellcome Fragen zur Wirkungsmessung ins Monitoring eingeführt. Die Familien werden vor Einsatzbeginn als auch am Ende der Unterstützung gebeten, ihre subjektiv empfundene Belastung auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht belastet) bis 10 (sehr belastet) einzuordnen. Für 2024 liegen vollständige Angaben von 75 % der abgeschlossenen Einsätze (1.681 Familien) vor. Das Ergebnis zeigt: Der Belastungsgrad ist bei den Familien nach der wellcome-Unterstützung deutlich geringer. Im Schnitt lag die Belastung der Familien 2024 vor dem wellcome-Einsatz bei 7,5 (gewichtetes Mittel); nach dem wellcome-Einsatz wird sie im Schnitt mit 4,9 angegeben. Besonders erfreulich ist, dass fast 74 % der befragten Familien angeben, dass der Einfluss der wellcome-Unterstützung auf ihre Entlastung hoch (35,1 %) bzw. sehr hoch (39,3 %) ist.

Belastung der Familien vor und nach dem wellcome-Einsatz

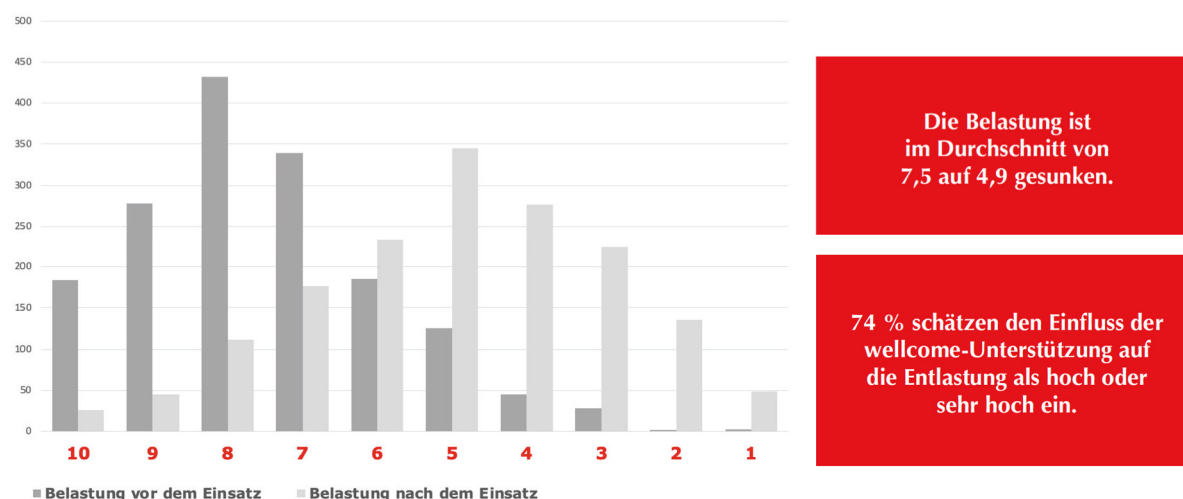


Abbildung: Selbsteinschätzung der Belastung der Familien (n=1.681) vor und nach dem wellcome-Einsatz, abgefragt im Erst- und Abschlussgespräch mit der Familie (von 1 = „überhaupt nicht belastet“ bis 10 = „sehr belastet“)

Berücksichtigt man die in der psychologischen Literatur dokumentierten Einflüsse negativer Emotionen auf die Eltern-Kind-Beziehung, lässt sich der Schluss ziehen, dass sich die Unterstützung durch wellcome positiv auf die Eltern-Kind-Beziehung auswirkt.

⁸ http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/wellcome_Evaluation_Summary_2016.pdf



Das sagen unsere Familien ...

”

Wir sind so glücklich, dass wir im grauen Berlin durch die Ehrenamtliche von wellcome Farbe in unserem Leben haben!

“

”

Wir bedanken uns von ganzem Herzen für Ihre großartige Arbeit und Unterstützung. Ohne wellcome und unsere Ehrenamtliche wären wir in den letzten Monaten ganz schön verzweifelt gewesen.

“

”

Es ist eine enorme Entlastung Danke!

“

”

Dein Ehren-Einsatz war für mich von unbezahlbarem Wert!

“

Erzielte Wirkungen bei den Ehrenamtlichen

2024 engagierten sich **242 Ehrenamtliche** für Familien im Rahmen eines Ehrenamtes bei einem Berliner wellcome-Standort⁹. Insgesamt wurden 85 neue Ehrenamtliche in die Teams aufgenommen, während 77 ihr Engagement beendeten. Die Unterschiede zwischen den Standorten sind dabei groß. Der Abwärtstrend der letzten Jahre konnte gestoppt werden. Hierzu haben auch die verbesserten Stundenausstattungen der Teamkoordinator*innen beigetragen; mehr Zeit konnte in die Gewinnung von Ehrenamtlichen investiert werden.

Die zweite Antwort auf die Herausforderung der Fluktuation, neben beständiger Öffentlichkeitsarbeit, besteht darin, die Bindung der Ehrenamtlichen an das Angebot stärker in den Fokus zu nehmen. Dem Zuwachs an Diversität im Bereich des Engagements sowie der Zunahme an individuellen Vorstellungen und Wünschen von Ehrenamtlichen ist dabei Rechnung zu tragen. Immer seltener gelingt es beispielsweise, dass alle Ehrenamtlichen an Teamtreffen teilnehmen. Es braucht unterschiedliche Formate, zu wechselnden Zeiten und zunehmend individuelle Lösungen des Kontakthaltens. Auch hierfür muss ausreichend Zeit zur Verfügung stehen.

Der größere Rückgang der Engagiertenzahlen im vorvergangenen Jahr begründete sich zu großen Teilen darin, dass der langjährige Standort am Klausener Platz seine Arbeit beendet hat. Es konnte ein neuer Träger gefunden und das Angebot im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf erhalten werden. Leider haben nur vereinzelte Freiwillige diesen Wechsel mitvollzogen. Wir befinden uns nun am neuen Standort in der Phase des Neuaufbaus.

46,3 % der Ehrenamtlichen aus Berlin waren durch wellcome erstmalig ehrenamtlich aktiv. Von den Neuengagierten ist die Mehrheit berufstätig oder befindet sich in Ausbildung, Studium oder Praktikum. Es gibt sogar 7 Ehrenamtliche, die sowohl berufstätig als auch in Ausbildung oder Studium sind und sich dennoch engagieren. 16 der 85 neuen Ehrenamtlichen haben neben wellcome ein weiteres Ehrenamt inne.

Berufstätigkeit, Ausbildung oder Studium sowie weitere Ehrenämter begrenzen die Zeitmenge, die zur Verfügung gestellt werden kann, ebenso wie die Flexibilität der Engagierten. In der Folge können manchmal Hilfeanfragen von Familien nicht bedient werden, auch wenn ggf. nicht alle Ehrenamtlichen im Einsatz sind. Die von den Engagierten zur Verfügung gestellten Kapazitäten und die Wünsche der Familien müssen in Übereinstimmung gebracht werden – nicht in jedem Fall kann dies unmittelbar gelingen.

Die jüngste Ehrenamtliche, die 2024 bei wellcome in Berlin tätig wurde, ist 19 Jahre alt, die Älteste 83 Jahre.

⁹ Es ist zu beachten, dass hier die Anzahl der Ehrenamtlichen für den Zeitraum des ganzen Jahres angegeben wird. Die Zahl der Aktiven zu einem Zeitpunkt (beispielsweise Jahresende) wird damit nicht wiedergegeben. Im Vergleich der zurückliegenden Jahre erscheint die Zahl der Engagierten relativ stabil. Was diese Zahlen nicht widerspiegeln, ist die Dynamik dahinter. Entsprechend der Möglichkeit bei wellcome ein zeitlich begrenztes ehrenamtliches Engagement ausüben zu können, ist die Fluktuation vergleichsweise hoch: +85/-77.

Aktive Ehrenamtliche in Berlin	2022	2023	2024
gesamt	299	247	242
Durchschnittsalter*	50,5	52,5	52,2
davon wellcome-Ehrenamt zusätzlich zur Berufstätigkeit*	47 %	47 %	46 %
davon wellcome als erstes Ehrenamt*	53 %	50 %	46 %

*bei Aufnahme des Ehrenamtes

Die meisterfasste Kategorie bei der Frage nach dem Zugangsweg stellt 2024 mit 23 % „Sonstiges“ dar – dies beinhaltet u.a. Flyer und Plakate, die gemeinsame Kampagne der Ehrenamtsangebote in den Frühen Hilfen mit der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen sowie die eigene Werbekampagne zum Jahreswechsel.

Die danach meistgenannten Zugangswege waren Presse (22 %), die wellcome-Website (15 %) - meist im Ergebnis der selbsttätigen Online-Suche nach einem Engagement -, Empfehlung durch Freunde oder Bekannte (12 %), die Freiwilligenagenturen (11 %) sowie der Zugang über weitere Angebote des jeweiligen wellcome-Trägers (11 %).

Zugangswege Ehrenamtliche	2022	2023	2024
Sonstiges	22 %	22 %	23 %
Presse	30 %	26 %	22 %
wellcome-Website	14 %	14 %	15 %
Empfehlungen Freund*innen / Bekannte	9 %	9 %	12 %
Freiwilligenagenturen	13 %	13 %	11 %
Träger des wellcome-Teams	7 %	8 %	11 %

Im Jahresvergleich wird deutlich, dass Empfehlungen für die Aufnahme eines Ehrenamts sowie Zugänge über den eigenen Träger leicht zugenommen haben. Der Zugang über die Presse hat abgenommen. Andere Zugänge wie z.B. Online-Suche oder Freiwilligenagenturen sind haben vergleichsweise stabile Anteile. Dies trifft auch für Social Media oder Veranstaltungen zu, die beide in den letzten Jahren immer 5-6 % der Antworten ausmachen.

Auch für die erzielten **Wirkungen bei der Zielgruppe Ehrenamtliche** lassen sich auf Grundlage der Evaluation durch die Universität Kiel 2006¹⁰ wissenschaftlich fundierte Aussagen machen. Die Ehrenamtlichen kümmern sich hauptsächlich um das Baby und unterstützen die Mutter. Im Rahmen der Tätigkeit findet – häufig intergenerativer –

¹⁰ http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/Evaluation_wellcome_Praktische_Hilfe.pdf, Abruf 18.06.2025

Wissenstransfer vor allem bei der Betreuung des Babys statt, praktische Tipps und Ratschläge werden an die Mutter weitergegeben und Geschwister betreut. Die Studie hat ergeben, dass die wellcome-Ehrenamtlichen in der Regel viel Freude in ihrer Tätigkeit empfinden. Sie erleben sich selbst als effektiv in der Unterstützung der Familie und nehmen ein ausgeprägtes Maß an gesellschaftlicher und sozialer Akzeptanz wahr. Ihr Bedürfnis nach persönlichem Wachstum wird durch die Qualifikations- und Fortbildungsangebote innerhalb der Organisation erfüllt.

Wie bereichernd ein Ehrenamt in Familien sein kann, zeigt auch die bundesweite Studie der Universität Hamburg 2016¹¹ zur Wirkung des Ehrenamtes bei wellcome:

- **91 %** der befragten Ehrenamtlichen fühlen sich in ihrer Arbeit in den Familien **anerkannt**.
- **92 %** fühlen sich von den wellcome-Teamkoordinator*innen **fachlich kompetent begleitet** und gut auf ihre Tätigkeit vorbereitet.
- **93 %** der befragten Ehrenamtlichen würden ein Engagement bei wellcome **weiterempfehlen** und wollen sich auch in Zukunft engagieren.

Zufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft

Seit 2019 wird die Zufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft der ausgeschiedenen Ehrenamtlichen dokumentiert. 79 % der 2024 ausgeschiedenen Ehrenamtlichen, von denen uns hierzu eine Antwort vorliegt, waren voll und ganz bzw. 18 % waren eher zufrieden mit ihrem wellcome-Ehrenamt. 100 % würden das Angebot weiterempfehlen.

¹¹ http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/wellcome_Evaluation_Summary_2016.pdf



Das sagen unsere Ehrenamtlichen ...

”

Für mich ist es immer wieder schön zu sehen, wie sich die Mutter freut, wenn sie 2 Stunden für sich hat, und jede Woche zu erleben, welche Fortschritte das Kind macht und sich freut, mich zu sehen.

“

”

Da mir selber in der Anfangszeit mit meinen Kindern kaum jemand zur Seite stand, weiß ich, wie wertvoll die Unterstützung und die kleinen Hilfen sind [...] Genau diesen Moment des Atemholens, der kleinen Pause oder auch nur das Gefühl, nicht allein mit allem zu sein, möchte ich gern schenken.

“

”

Sag mal, sind eigentlich alle eure Familien so nett?!

“

”

Es erfreut mein Herz, Euch auf der Messe entdeckt und eine Aufgabe gefunden zu haben, die genau meins ist.

“



2.3 Spendenfonds für Familien in Not

Untersuchungen wie die Studie „KiD 0-3“ (2022) von der Bundesstiftung Frühe Hilfen zeigen, dass Familien in Armutslagen häufiger als andere Familien von multiplen Belastungen betroffen sind: Fast jede zweite Familie in Armut weist vier oder mehr Belastungsfaktoren auf, während es bei Familien ohne Armut nur knapp jede sechste Familie ist. Darüber hinaus können akute finanzielle Mehrbelastungen auch für Familien eine Herausforderung darstellen, die ihren Alltag sonst finanziell gut bewältigen können. Umso wichtiger ist es, neben einem niedrigschwelligen Unterstützungsangebot wie der Praktischen Hilfe auch auf diese individuellen Bedarfe in akuten finanziellen Notlagen eingehen zu können.¹²

An dieser Stelle schafft wellcome seit 2019 eine **Verbindung innerhalb der beiden Angebote** Praktische Hilfe nach der Geburt und dem Spendenfonds für Familien in Not. Die praktische Entlastung erhalten Mütter und Väter mit Babys im 1. Lebensjahr dank ehrenamtlicher Unterstützung. Darüber hinaus können die über 200 wellcome-Teams auf den Spendenfonds zurückgreifen und Familien in akuten finanziellen Nöten unterstützen. Auch hier gilt der Ansatz: **unbürokratisch, unkompliziert und immer an dem Bedarf der Familie orientiert.**

”

„Sie haben mir gezeigt, dass man auch in tiefster Not niemals alleine ist!“

Mutter dreier Kinder

“

¹² https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/faktenblaetter/Faktenblatt-2-NZFH-Psychosoziale-Belastungen-von-Familien-in-Armutslagen_KiD-0-3-2022-bf.pdf

Alle Familien, die in das Netzwerk eines unserer 217 wellcome-Teams eingebunden sind, **können von dem Spendenfonds profitieren**. Meist betrifft dies Familien, die durch unvorhergesehene Situationen wie Trennung, Krankheit oder der Geburt von Mehrlingen in finanzielle Nöte geraten und schnell Unterstützung benötigen. Dabei werden ausschließlich Bedarfe gefördert, die nicht durch die öffentliche Hand abgedeckt sind, da mit der Spende weder professionelle oder staatliche Hilfen ersetzt, noch die strukturelle Not gelindert werden kann. Die **wellcome-Teamkoordinator*innen bilden die Schnittstelle zum Spendenfonds**. Sie beraten die Familien und stellen gemeinsam einen Antrag für die konkreten Bedarfe der Kinder. Am häufigsten finanziert werden bspw. Möbel, Kleidung, Windeln, Kinderwagen, Fahrradanhänger und Familienaktivitäten. Mit den jährlichen Sonder-Aktionen kann zusätzlich auf Zeiten reagiert werden, die für Eltern besondere finanzielle Herausforderungen mit sich bringen: Sei es zum Kita-/Schulstart, zu Weihnachten oder unvorhergesehen Krisen wie Corona oder der Energiekrise.

“

Die Eltern entscheiden, wofür genau sie die Spende einsetzen.
Dadurch erleben sie sich als selbstwirksam und gestärkt!

(wellcome-Teamkoordination)

”

Umsetzung in Berlin

Auch wellcome-Teams in Berlin nutzen den Spendenfonds und unterstützen damit zahlreiche Familien in finanziellen und akuten Nöten. 2024 wurden insgesamt 62 Familien mit 25.205 Euro finanziell unterstützt. Darüber hinaus konnten dank der seit 2023 angebotenen Sonderaktionen „Mobilität“ (im Frühjahr), zum Kita- und Schulstart sowie zu Weihnachten und einer weiteren zum Thema Energiekosten zusätzliche 36 Familien erreicht werden. Insgesamt wurden somit 192 Kinder im Jahr 2024 dank des Spendenfonds finanziell entlastet. Zusammengenommen wurden in Berlin im vergangenen Jahr 31.555 Euro zur Unterstützung eingesetzt.

Spendenfonds mit Sonderaktionen in XXX	2024
Unterstützte Familien	98
Anzahl erreichter Kinder	192
Weitergeleitete Mittel	31.555 Euro

Mehr zum Spendenfonds für Familien in Not erfahren Sie hier:
<https://www.wellcome-online.de/spendenfonds/>

3 Ressourcen, Leistungen und Aktivitäten

3.1 Ressourcen

Die folgenden Zahlen beziehen sich ausschließlich auf den Einsatz der Ressourcen für die wellcome-Landeskoordination in Berlin. Die von den Trägern von wellcome-Standorten und der wellcome gGmbH eingesetzten Ressourcen sind an dieser Stelle nicht berücksichtigt. In Berlin wurden im Berichtszeitraum sowohl durch die Landeskoordination Berlin als auch durch die lokalen wellcome-Teams Leistungen erbracht.

Eingesetzte Ressourcen	Euro
Personal	91.572
Sachmittel	18.972
Gesamt	109.644

3.2 Leistungen und Aktivitäten zur Qualitätssicherung

Für wellcome ist es erfolgsentscheidend, die Qualität des Angebotes auf allen Ebenen flächendeckend zu sichern.

Lokale Ebene

Da sich die wellcome-Standorte immer in Trägerschaft etablierter Jugendhilfeträger befinden, ist die Arbeit der lokalen **wellcome-Teamkoordination** auch in die Qualitätssicherung der Trägereinrichtung eingebunden. wellcome-Ehrenamtliche werden durch die wellcome-Teamkoordination – i.d.R. eine pädagogische Fachkraft – fachlich begleitet. Darüber hinaus organisiert die Teamkoordination regelmäßige Austausch- und Fortbildungsangebote für die Ehrenamtlichen.

Landesebene

Zur Qualitätssicherung ist eine arbeitstägliche Erreichbarkeit für die **individuelle Beratung und Unterstützung der Standorte durch die Landeskoordination** gewährleistet. In Berlin findet ein regelmäßiger persönlicher und telefonischer Austausch zwischen den lokalen Teamkoordinator*innen mit den Mitarbeiter*innen des Landesbüros sowie bei Bedarf auch zwischen den lokalen Teamkoordinator*innen statt. Die Landeskoordination veranstaltet regelmäßige Treffen für die Teamkoordinationen und Teamleitungen sowie Fachtagungen für alle wellcome-Teams. Diese Treffen dienen dem Austausch und dem Wissenstransfer, der Fortbildung und der regionalen Vernetzung. Die zweimal jährliche Auswertung der von den Standorten erhobenen Daten sind Grundlage für die Beratung der wellcome-Teams.

Alle 12–18 Monate findet ein Gespräch zwischen der Landeskoordination, der Leitung der wellcome-Trägereinrichtung und der wellcome-Teamkoordination vor Ort statt, in dem es um die Umsetzung von wellcome am jeweiligen Standort geht (Jahresstandortgespräche).

Aktivitäten/Leistungen für wellcome-Team

Teamkoordinator*innentreffen	2
zusätzliche Austauschformate (digital und analog)	8
Schulungen bei Teamkoordinator*innenwechsel	3
Jahresstandortbesuche	16
Leitungstreffen	1
Fachveranstaltungen / Fortbildungen für Teamkoordinator*innen	2
Fachveranstaltungen / Fortbildungen für Ehrenamtliche	5
Unterstützung von Standort-Jubiläen	3x
Begleitung bei Eröffnung	1
Begleitung bei Schließung	0

Nach erfolgreichem Trägerwechsel und gemeinsamer Vorbereitung wurde der neue wellcome-Standort Charlottenburg-Wilmersdorf am Familienzentrum „gross & KLEIN“ am 23.01.2024 gemeinsam mit Staatssekretär Liecke eröffnet. Das Ziel, mit mindestens einem wellcome-Standort **in allen Berliner Bezirken aktiv** zu sein, konnte somit erhalten werden. Aktuell befinden sich keine weiteren Standorte in Planung.

Darüber hinaus wurde 2024 der Fokus v.a. auf den weiteren Ausbau der wellcome-Teams (Zahl der Ehrenamtlichen) sowie die Qualitätssicherung und -entwicklung gelegt. Dies sind auch aktuell zentrale Themen in der Arbeit der Landeskoordination.

Bundesebene

Neben regelmäßiger **Begleitung der Landeskoordination durch die wellcome gGmbH** – telefonisch, per E-Mail sowie vor Ort – gibt es jährlich zwei zweitägige Treffen aller wellcome-Landeskoordinatorinnen. Austausch über die alltägliche Arbeit und fachliche Impulse stehen im Fokus dieser Veranstaltungen.

Die Bundeszentrale organisiert darüber hinaus, teilweise in Zusammenarbeit mit den Landeskoordinationen, digitale Fortbildungsangebote für die wellcome-Teams und aktive Ehrenamtliche sowie Informationsveranstaltungen für interessierte Ehrenamtliche.

Digitale Aktivitäten/Leistungen auf Bundesebene	
Digitale Infoveranstaltung für interessierte Ehrenamtliche	8
Digitale Fortbildungen für wellcome-Teams	8
Digitale Fortbildungen für wellcome-Ehrenamtliche	4
Digitales bundesweites Leitungstreffen	1

3.3 Fachpolitische Netzwerkarbeit

wellcome als präventives Angebot im Bereich Frühe Hilfen, bei welchem Freiwillige praktische Unterstützung leisten, bewegt sich im Schnittstellenbereich der Themen Frühe Hilfen, Familie, Gesundheit und bürgerschaftliches Engagement. Daher wird mit vielen Akteur*innen dieser Themenbereiche zusammengearbeitet.

Die Landeskoordination wirkte 2024 v.a. in folgenden Gremien und Netzwerken mit: *AG Zuwendungsempfänger Familienbildung, Projektgruppe Frühe Hilfen, Expertengruppe Frühe Hilfen, Arbeitskreis Kind und Familie, Landesnetzwerk Bürgerengagement sowie Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften*. Zudem wurde die Landeskoordination in die *AG Qualität* berufen, die über den Monitoring-prozess für die aufsuchenden Angebote entsprechend des Familienförderungsgesetzes beriet.

Aktivitäten/Leistungen für fachpolitische Netzwerke	
Regelmäßige Mitwirkung in Fachgremien und Netzwerken	7
Beteiligung an Konferenzen / Fachveranstaltungen	4
Aufbau neuer Kooperationen	2

Fachthemen, die die Landeskoordination in unterschiedlicher Intensität im zurückliegenden Jahr beschäftigten und in deren Diskussion sie sich einbrachte, waren insbesondere die weitere Entwicklung des Familienförderungsgesetzes (Qualitätsstandards), das Landeskonzzept zur Prävention von Schütteltraumata sowie Fragen des Freiwilligenmanagements.

3.4 Ausbau der Finanzierung

Politik und Verwaltung erkennen die Bedeutung der praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt durch Ehrenamtliche und unterstützen wellcome nachhaltig. Die Finanzierung von wellcome in Berlin ist an den meisten Standorten mittlerweile über kommunale Mittel der Familienförderung oder über Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen gegeben, wenngleich in recht unterschiedlichem Maße.

Nachdem im Jahr 2023 die exklusive Förderung des Angebots „Känguru“ aus Landesmitteln und die damit entstandene strukturelle Schieflage für große Verunsicherung gesorgt hatte, ist es glücklicherweise gelungen, dass auch für die Angebote „wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt“ und „bärenstark“ Landesmittel im Haushalt 2024/25 eingestellt wurden. Gemeinsam mit Vertreter*innen der Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie wurde eine Lösung für die Aufteilung sowie Ausreichung der Mittel erarbeitet. Die Förderung für die Standorte wurde Mitte des Jahres im Rahmen einer auftragsweisen Bewirtschaftung über die Bezirke an die wellcome-Träger ausgereicht. Sie sollen als additive Mittel zu den kommunalen Förderungen zur Stabilisierung und zum weiteren Ausbau der bestehenden Standorte eingesetzt werden.

Wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß konnte so an den Standorten eine verbesserte Stundenausstattung erreicht werden, die angesichts u.a. der gestiegenen Belastungen der Familien, der dynamischen Entwicklungen im Bereich der Freiwilligenarbeit sowie der Herausforderungen der Personalgewinnung und -bindung in Zeiten des Fachkräftemangels von den Trägern als mehr als wünschenswert erachtet wurde.

3.5 Schütteltrauma-Prävention Berlin

Im zurückliegenden Jahr wurde das Berliner Schütteltrauma-Präventionsprojekt, an dem Landeskoordinatorin Katja Brendel seit 2016 mitwirkt, fortgeführt. Fortbildungen für Fachkräfte, Ehrenamtliche und Familien wurden sowohl digital als auch als Präsenzveranstaltungen angeboten.

Im zurückliegenden Jahr wurden insgesamt 16 Veranstaltungen realisiert, davon 11 Fortbildungen für Fachkräfte, eine für Stadtteilmütter, eine für ehrenamtlich Engagierte und zwei Veranstaltungen für Eltern.

Drei digitale Fortbildung wurde im Rahmen des Projektes „SBS-Simulatoren an Entbindungskliniken“ in Kooperation mit der Charité durchgeführt.

Insgesamt wurden 190 Fachkräfte (inkl. Stadtteilmütter) zum Thema „Schütteltrauma verhindern“ informiert und weitergebildet.

Eltern wurden 2024 im Rahmen des Elternkurses „Wunder und Herausforderungen der ersten Monate mit dem Baby“ erreicht, der zweimal digital durchgeführt wurde. Von 14 Teilnehmenden waren 6 Väter. Darüber hinaus wurden zahlreiche Einzelberatungen durchgeführt. Es gab wegen personeller Probleme seitens der JVA im vergangenen Jahr dort keine Kurse, so dass auf diesem Weg keine weiteren Väter angesprochen werden konnten.

Die Zahl der erreichten Fachkräfte und Eltern ist auf Vorjahresniveau stabil. Unbefriedigend ist die Zahl der erreichten Ehrenamtlichen (4). Hier muss ein besserer Weg der Ansprache gefunden werden, um mehr Freiwillige zur Teilnahme zu bewegen.

Die Arbeit des Schütteltrauma-Präventionsprojektes wird 2025 fortgesetzt. Die Notwendigkeit des Angebots von Schulungen für Fachkräfte bleibt, nicht zuletzt wegen vieler personeller Veränderungen im Bereich, weiterhin bestehen, gleiches gilt für den Bereich der Freiwilligenangebote im Kontext Früher Hilfen.

Auch die Aufklärung von Eltern und Betreuungsverantwortung tragenden Personen (z.B. Großeltern, Pflegefamilien, Babysitter etc.) wollen wir weiter aufrechterhalten. Wir hoffen, dass es gelingt, den Elternkurs in der Jugendstrafanstalt wieder aufzunehmen und würden uns an der Umsetzung weiter beteiligen.

Angesichts der aktuellen Kürzungen und deren Auswirkungen auf die Stundenausstattung des Angebots bleibt neu zu justieren, welche Schwerpunkte gesetzt werden müssen.

3.6 ElternMail Berlin

Seit dem Frühjahr 2023 ist die Landeskoordination am Aufbau und der Umsetzung des neuen Basisinformationsangebots des Landes Berlin ElternMail Berlin beteiligt. Hierfür wurde die Landeskoordination um eine halbe Stelle aufgestockt.

Vorrangige Aufgaben, welche Stützrad gGmbH als Kooperationspartner der wellcome gGmbH (Projektträger) umsetzt, sind die Mitarbeit in der Redaktion („Berliner Blick“), die Erstellung von Verweisen in die analoge Hilfelandschaft Berlins für die einzelnen ElternMail-Ausgaben sowie die Bekanntmachung des Angebots, derzeit vorrangig bei Fachkräften und Multiplikator*innen in Berlin.

Hierbei erweisen sich die in den zurückliegenden Jahren erworbene Expertise zur Berliner Hilfelandschaft, die Kenntnis der spezifischen Berliner Themen sowie die gute Vernetzung der wellcome-Landeskoordination als notwendige und nützliche Basis.

Im letzten Jahr wurde die ElternMail Berlin in enger Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie weiterentwickelt. Es wurden drei weitere Ausgaben sowie die ElternMail für das zweite Schuljahr erstellt. Zudem wurden die bisherigen Ausgaben zur Verbesserung des inklusiven Ansatzes überarbeitet.

3.7 Öffentlichkeitsarbeit, Förder*innen und Unterstützer*innen

Schirmherrschaft in Berlin



Katharina Günther-Wünsch, Senatorin für Bildung, Jugend und Familie:

„Sehr gern übernehme ich die Schirmherrschaft für das Projekt wellcome in Berlin, denn als Mutter weiß ich, wie wunderbar und gleichzeitig herausfordernd die erste Zeit mit einem Baby ist. Vor allem, wenn nicht nur die Eltern und das Neugeborene sich kennenlernen, sondern auch noch eine Geschwisterbande wissen möchte, wie der neue Familienzuwachs so drauf ist. In dieser so intensiven Zeit sind die Ehrenamtlichen von wellcome an der Seite von Familien und das ist unglaublich wertvoll und tatsächlich unbezahlbar. Denn sie übernehmen genau die praktische Unterstützung im turbulenten Alltag, die Familien entlastet und stärkt.

Ganz wichtig ist auch, dass die Fachkräfte von wellcome den Weg in weiterführende Angebote der Familienförderung oder der Frühen Hilfen ebnen, wenn Familien weitere Begleitung möchten. So sorgt ehrenamtliches Engagement gepaart mit fachlicher Expertise auch für eine langfristige Wirkung des überzeugenden Einsatzes zum Wohl von Familien in Berlin.“

Sowohl Teamkoordinator*innen als auch Landeskoordination sind bestrebt, immer wieder neue Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit zu finden. Die Maßnahmen konzentrierten sich 2024 v.a. auf die Werbung von Ehrenamtlichen. Diesem Ziel diente die Mitwirkung an der gemeinsamen Kampagne der Berliner Ehrenamtsangebote und der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen. Die Kampagne startete mit einem Pressetermin mit Frau Senatorin Günther-Wünsch 24.02.2024 am wellcome-Standort Treptow und Köpenick.

Ebenfalls im Februar wurde eine Aktion mit der Bäckerei Bekarei umgesetzt. Hier wurden Bäckertüten und Kaffeebecher mit dem Aufruf zum Engagement bei wellcome bestempelt. Hierzu gab es eine Berichterstattung in der Berliner Woche. Darüber hinaus gab es zwei weitere Presseveröffentlichungen (tagesspiegel, Berliner Woche).

Im Oktober gewann wellcome in Berlin den 2. Platz beim Wettbewerb der DAK „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ (https://www.dak.de/dak/praeventionskampagnen/wettbewerb-gesichter-gesundes-miteinander/gesundes-miteinander-gewinner2024-berlin_85348). Die Kampagne setzt ein Zeichen für Respekt, Toleranz und Gemeinsinn. Die Auszeichnung würdigt den Beitrag, den die wellcome-Ehrenamtlichen mit ihrem Handeln für gute Nachbarschaft und ein solidarisches Miteinander leisten.

Das größte Unterfangen war jedoch eine berlinweite Kampagne der wellcome-Träger. Seit Langem war es Wunsch der wellcome-Träger zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher im Berliner ÖPNV für das Engagement bei wellcome zu werben. Dies konnte 2024 gemeinschaftlich realisiert werden. Die Landeskoordination übernahm dabei, in enger Zusammenarbeit mit Kolleginnen der wellcome gGmbH, die Planung. Über die Bundesgeschäftsstelle konnte pro bono die Agentur Soulmates für die Kreation gewonnen werden. Die Realisation erfolgte gemeinsam mit Ströer SE & Co. KG, wobei das Unternehmen, dank der Fürsprache einer wellcome-Patin, die Werbekosten spendete. Ab dem Internationalen Tag des Ehrenamts, dem 5.12.2024, bis in den Februar des Folgejahres warb eine Hamburger wellcome-Ehrenamtliche als Plakatomotiv für das Engagement bei wellcome in Berlin auf S-Bahnhöfen, Bahnhöfen und in der S-Bahn.



**SPENDE ZEIT.
SCHENKE ENTLASTUNG.
GEWINNE FREUDE.**

Mach mit und unterstütze ehrenamtlich Familien mit Babys.

www.wellcome-engel.de

www.wellcome-engel.de

Werde  wellcome-Engel!

Gefördert durch:  **BERLIN**

Mit Unterstützung von: **SOULMATES**
BRAND COMMUNICATION

Der Start der Kampagne stellte auch den Auftakt des Instagram-Kanal der Berliner Landeskoordination wellcome_Berlin. In diesem berichtet die Landeskoordination nun regelmäßig über ihre Arbeit, weist auf Veranstaltungen hin und wirbt für das Engagement.

Wir sind dankbar, dass wellcome-Patin Dr. Julia Flemmerer uns bei der Realisierung der Kampagne großzügig und tatkräftig unterstützte. Mit ihrer Zusicherung der Unterstützung auch unserer Dankeschön-Veranstaltung für die Berliner wellcome-Ehrenamtlichen im Frühjahr 2025 ermöglichte sie zudem, unsere Planungen für diese voranzutreiben.

Wir danken zudem allen Unterstützer*innen, die dazu beigetragen haben, die Förderung von Ehrenamtsangeboten in den Frühen Hilfen bzw. der Familienförderung auszuweiten und die überbezirklichen Angebote in diesem Handlungsfeld durch Mittel im Landeshaushalt besser aufzustellen.

4 Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Qualitätssicherung und Teambildung

Beratung und Begleitung der wellcome-Koordinator*innen bleibt zentrale Aufgabe der Landeskoordination. Nach vielen personellen Wechseln bei den kooperierenden Trägern liegt der Fokus darauf, den Austausch der Kolleg*innen zu fördern und ein Klima der Offenheit und gegenseitigen Unterstützung im Berliner „wellcome-Teams“ zu stärken. Neben den obligatorischen Teamtreffen werden weitere Austauschformate geplant.

Auch die Einarbeitung neuer Kolleg*innen und die berlinweite Qualitätssicherung sind zentrale Aufgaben. Fortbildungen und Fachveranstaltungen für Koordinator*innen und Ehrenamtliche tragen dazu bei. Die Themen werden partizipativ entwickelt.

Gewinnung und Bindung von Freiwilligen

Die große Zahl an Beratungen ohne Einsatz, die grundsätzlich zu einem wellcome-Einsatz hätten werden können, hätte zu dem Zeitpunkt ein*e passende*r Ehrenamtliche*r zur Verfügung gestanden, sind Ansporn und Auftrag. Wir erleben einen großen Bedarf an wellcome-Unterstützung. Das Angebot kommt bei den Familien an, wird von ihnen angenommen und die Unterstützung gewünscht. Für uns beinhaltet dies die Aufgabe, mehr Berliner*innen für ein Engagement bei wellcome zu gewinnen. Wir hoffen, dass die Öffentlichkeitsarbeitskampagne uns diesem Ziel näher bringt.

Der Auf- und Ausbau des Instagram-Kanals soll zudem weitere Sichtbarkeit bringen.

Neben Anstrengungen auf Landesebene braucht es auch vielfältige Aktivitäten auf Standortebene, zu denen durch die Landeskoordination kontinuierlich beraten wird.

Daneben müssen bereits gewonnene Ehrenamtlichen gut begleitet werden. Hier ist die Landeskoordination vor allem in beratender Rolle gefragt, aber auch als Organisatorin berlinweiter Fortbildungen sowie von Dankeschön-Veranstaltungen für die Engagierten. Die Organisation einer solchen Veranstaltung im März 2025 hat im 1. Quartal Priorität.

Netzwerke erhalten und entwickeln

Die fachpolitische Vertretung des Angebots und Handlungsfeldes durch die wellcome-Landeskoordination in den verschiedenen Gremien und Netzwerken wird fortgesetzt. Die Vernetzung mit weiteren Akteur*innen der Handlungsfelder v.a. Familienförderung, Familienpolitik, Gesundheitsförderung, Frühe Hilfen und Bürgerschaftliches Engagement soll weiter ausgebaut werden.

4.2 Chancen und Risiken

Hoffnung auf Stabilisierung – Sorge vor Kürzungen

Der Rückblick auf 2024 fällt überwiegend positiv aus – der Blick nach vorn bleibt dennoch nicht sorgenfrei.

Wir sind glücklich, dass es – trotz aller Turbulenzen und Herausforderungen im Feld der Sozialen Arbeit – gelungen ist, alle wellcome-Standorte zu erhalten und zum Jahresbeginn den neuen Standort in Charlottenburg-Wilmersdorf zu eröffnen.

Wir freuen uns, dass die Schieflage in der Landschaft ehrenamtlicher Angebote in den Frühen Hilfen beendet werden konnte und sowohl für die wellcome-Standorte als auch für das Angebot „bärenstark“ eine Landesförderung erreicht wurde. Auf Basis einer besseren Ausstattung arbeiten wir nun daran, das Angebot so zu gestalten und auszubauen, dass Berliner Familien in der vulnerablen Zeit nach der Geburt eines Kindes noch bedarfsgerechter und passgenauer unterstützt und stabilisiert werden können.

Besonders stolz sind wir auf unsere erste große Öffentlichkeitskampagne im Berliner ÖPNV, durch die eine hohe Sichtbarkeit erzielt wurde. Erste Erfolge bei der Gewinnung neuer Ehrenamtlicher zeichnen sich bereits ab.

Dankbar sind wir für die Förderung der wellcome Landeskoordination durch die Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie, welche uns seit mehr als 10 Jahren ermöglicht, den Auf- und Ausbau und Erhalt der regionalen Standorte qualitätssichernd zu unterstützen und zu begleiten.

Mit Blick auf die Verlässlichkeit unserer Strukturen sorgt uns derzeit der Spardruck, welcher sowohl auf den Kommunen als auch auf dem Land lastet. Wie wird die Förderung der Standorte im kommenden Doppelhaushalt 2026/27 aussehen? Bleiben Land und Bezirke als Förderer an der Seite der wellcome-Standorte oder wird es zu Kürzungen kommen? Welche Auswirkungen haben diese auf den weiteren Ausbau des Angebots? Gerade erst haben die wellcome-Träger auf Basis der Landesmittel die Stunden für die Standortkoordination erhöht, haben die Teamkoordinator*innen ihre Aktivitäten ausgebaut insbesondere mit dem Ziel der Vergrößerung der Ehrenamtsteams.

Wenn es nun zu Kürzungen kommen sollte, wäre dies ein gravierenden Rückschlag; einschneidende Auswirkungen auf die koordinierenden Fachkräfte wären erwartbar. Ob die personelle Besetzung der Standorte erhalten bliebe, ist mehr als ungewiss; die bis dato erreichte Wirkung und alle Bemühungen, die Freiwilligenteams zu stabilisieren in Gefahr. Das Ziel, noch mehr Familien in der herausfordernden ersten Zeit mit Baby zu unterstützen, würde unerreichbar.

Das Thema Finanzierung wird daher die wellcome-Träger und die Landeskoordination weiter beschäftigen. Für unsere Arbeit bedeutete und bedeutet all dies, dass die (fach)politische Arbeit auf allen Ebenen auch im Jahr 2025 hohe Bedeutung haben wird.

Damit Kinder gesund aufwachsen können, brauchen sie mindestens eine stabile, emotional verlässliche Bezugsperson. Diese Rolle übernehmen in der Regel die Eltern – besonders in

der sensiblen Zeit nach der Geburt. Doch gerade in dieser Phase sind viele Familien mit Erschöpfung, Überforderung und sozialer Isolation konfrontiert.

Frühe, alltagspraktische Unterstützung setzt genau hier an: Sie stärkt Eltern in ihrer Rolle, vermittelt Sicherheit im Alltag und schafft Raum für eine tragfähige Bindung zum Kind. Werden belastete Familien frühzeitig entlastet, entsteht die notwendige Stabilität, die Kinder für eine gesunde Entwicklung brauchen.

Angebotsstunden und Freiwilligenarbeit – ein Spannungsfeld

Mit dem Familienfördergesetz wurde die Anzahl der sogenannten Angebotsstunden als maßgebliche Kennziffer für die bei Familien ankommenden Leistungen eingeführt. Ziel ist es, die Angebotslandschaft in den Bezirken und auf Landesebene transparenter abzubilden und eine belastbare Grundlage für Steuerung und Weiterentwicklung der Familienförderung in Berlin zu schaffen. Dieses Anliegen begrüßen wir grundsätzlich, da es zu mehr Sichtbarkeit und Vergleichbarkeit beitragen kann.

Bei wellcome wird seit über 20 Jahren erfasst, wie viele Familien durch Ehrenamtliche begleitet werden und wie viel Zeit sie dabei schenken. Im Kontext der Zusammenarbeit mit freiwillig Engagierten stellt die Anbindung der Finanzierung an Angebotsstunden jedoch ein strukturelles Spannungsfeld dar. Ehrenamtliches Engagement unterliegt Schwankungen sowie einer Vielzahl externer Faktoren, die durch regionale Unterschiede, gesellschaftliche Entwicklungen oder individuelle Verfügbarkeiten beeinflusst werden und sich nur begrenzt steuern lassen.

Die Gefahr besteht, dass Träger in ihrer Arbeit unter Druck geraten, wenn Rückgänge bei den geleisteten Stunden – unabhängig von der tatsächlichen Qualität oder Wirkung des Angebots – negative Auswirkungen auf die Förderung haben könnten.

Entsprechend entsteht die Sorge, dass Träger benachteiligt werden könnten, wenn äußere Einflüsse das Engagement reduzieren. Ein weiteres Risiko liegt in der potenziellen Konkurrenz zwischen Trägern oder Bezirken, wenn Angebotsstunden als Maßstab zur Mittelverteilung genutzt werden, ohne die standortspezifischen Unterschiede zu berücksichtigen. Dies könnte zu einem Preiswettbewerb führen, der weniger von inhaltlicher Qualität als von quantitativer Erfassung geprägt ist – zulasten der fachlichen Anforderungen vor Ort.

Wir setzen darauf, dass dieser Prozess durch Dialog, Transparenz und Qualitätsentwicklung so gestaltet wird, dass ein gemeinsames Verständnis entsteht. Entscheidend wird sein, ob Angebotsstunden künftig als Grundlage für ein tieferes Verständnis der Gelingensbedingungen genutzt werden – oder lediglich als technischer Maßstab für Budgetentscheidungen dienen. Gerade an Standorten mit erhöhtem Koordinationsaufwand – sei es durch komplexe Familiensituationen oder geringe Ehrenamtsverfügbarkeit – braucht es Spielräume, um bedarfsgerecht agieren zu können.

Weitere gestiegene Anforderungen – u.a. intensivere Netzwerkarbeit, gestiegene Herausforderungen in der Freiwilligenkoordination oder zunehmende Berichtspflichten – erfordern ausreichend zeitliche Ressourcen für die Arbeit der Teamkoordinator*innen, um die Qualität der Angebote aufrechtzuerhalten.

Engagement im Wandel – Anforderungen an die Koordination

wellcome ermöglicht ein niedrighschwelliges, zeitlich befristetes Engagement – ein Format, das gut zu den veränderten Erwartungen vieler Menschen an freiwillige Tätigkeit passt. Besonders jüngere Freiwillige suchen zunehmend flexible Einsatzmöglichkeiten mit überschaubarem Zeitaufwand. Diese Offenheit des Konzeptes erleichtert den Erstkontakt mit Engagement, spricht neue Zielgruppen an und lässt sich gut mit unterschiedlichen Lebenssituationen vereinbaren.

Gleichzeitig spiegelt sich in den letzten Jahren auch bei wellcome ein gesamtgesellschaftlicher Trend: Das durchschnittlich eingebrachte Zeitvolumen im Ehrenamt sinkt und langfristige Bindungen werden seltener. Die daraus resultierende höhere Fluktuation im Ehrenamt führt dazu, dass Koordinator*innen für einen gleichbleibenden Output an Betreuungsstunden mehr Freiwillige gewinnen und begleiten müssen. Der damit verbundene Aufwand – von Werbung über Erstgespräche bis zur passgenauen Vermittlung – ist hoch und wächst stetig. Gleichzeitig wird die Organisation gemeinsamer Formate wie Austauschtreffen oder Fortbildungen zunehmend komplexer, da zeitliche Ressourcen auf allen Seiten begrenzt sind. Kleinere Gruppen, Einzeltermine oder digitale Formate sind oft erforderlich, um die Beteiligung aufrechtzuerhalten.

Diese Entwicklung verändert auch die Bindungsmechanismen im Ehrenamt: Immer häufiger richtet sich die Beziehung nicht auf das Team als Ganzes, sondern auf die individuelle Ansprechperson vor Ort. Ein Wechsel in der Koordination kann daher spürbare Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Freiwilligenteams haben. Die Bedeutung von Kontinuität und Beziehungspflege steigt.

Die Digitalisierung eröffnet in diesem Zusammenhang neue Chancen, etwa durch flexible Online-Formate, die besser mit familiären oder beruflichen Verpflichtungen vereinbar sind. Gleichzeitig steigt die Notwendigkeit, Formate auf eine zunehmend diverse Gruppe von Engagierten abzustimmen – in Bezug auf Alter, Lebenslage, Motivation und mediale Vorlieben. Diese Differenzierung im Freiwilligenmanagement erfordert zusätzliche Zeit und Aufmerksamkeit.

Die aktuell zur Verfügung stehende Stundenausstattung an den meisten Berliner Standorten, erreicht durch die Kombination von kommunaler und Landesförderung, stellt für die Koordination eine tragfähige Grundlage dar, um diesen gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Die Sicherung dieser Ausstattung (und an einigen Standorten deren Ausweitung) wird in den kommenden Jahren entscheidend sein, um die Qualität des Angebots zu halten und die strukturellen Voraussetzungen für ein stabiles Engagementfeld zu gewährleisten.

Vernetzung bringt Chancen – und braucht Ressourcen

Bereits jetzt erreichen wir mit wellcome Familien zu einem frühen Zeitpunkt. Potenziale für einen noch frühzeitigeren Zugang zu hilfesuchenden Familien entstehen durch die Vernetzung mit Akteur*innen im Gesundheitsbereich wie den Babylotsen oder Beratungsangeboten in Arztpraxen. Für die Zielgruppe von Familien mit Babys, die

Schwierigkeiten mit ihrer Selbstregulation aufweisen, wurden in Berlin die Schreibabyambulanzen (und ggf. vergleichbare Angebote) weiter ausgebaut. Gerade Familien mit „herausfordernden Babys“ brauchen Unterstützung und Auszeiten für die eigene Regeneration, um ihre Babys gut und geduldig begleiten zu können. Die Kontakte sind in den meisten Bezirken bereits sehr gut, müssen jedoch auch gepflegt und immer wieder erneuert werden.

Der berlinweite Ausbau der Netzwerke Alleinerziehender stellt ebenfalls eine Chance zur weiteren Vernetzung dar. Ein-Eltern-Familien sind eine große Nutzer*innen-Gruppe, sowohl der Praktischen Hilfe nach der Geburt als auch der Unterstützung über den wellcome-Spendenfonds.

Auch mit Blick auf Familien und/oder potenzielle Freiwillige mit Migrationsgeschichte oder mit internationaler Geschichte entwickeln sich Strukturen weiter. Der Ausbau der Stadtteilmütterprojekte, das Projekt „Berlin entwickelt neue Nachbarschaften (BENN)“ oder das Projekt „LeNa – Lebendige Nachbarschaften“ sind Beispiele dafür. Diese können hilfreich und nutzbringend sein, wenn vor Ort eine gute Zusammenarbeit gelingt. Die Vernetzung in dem Handlungsfeld weiter zu verbessern, bleibt für uns von großem Interesse.

Auf der anderen Seite steht auch hier die Ressourcenfrage: Die verfügbare Zeit der wellcome-Koordinator*innen ist limitiert (derzeit i.d.R. 5 bis 15 Wochenstunden). Der überwiegende Teil davon wird für das Kerngeschäft (Vermittlung von Einsätzen, Beratung von Familien sowie Freiwilligenmanagement) benötigt. Vernetzung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit, braucht aber ausreichende und verlässliche Ressourcen.

Bedeutung stetiger Vertretungs- und Vernetzungsarbeit

Durch die langjährige Präsenz in Gremien, Facharbeitsgruppen und Netzwerken konnte wellcome in Berlin als verlässliches und bekanntes Angebot etabliert werden. Eine fortlaufende Aufgabe bleibt, die Relevanz und Notwendigkeit niedrigschwelliger, universell präventiver Angebote für Familien sichtbar zu machen und sich kontinuierlich für ihren Erhalt und ihre Weiterentwicklung einzusetzen.

Gerade die hohe Fluktuation von Fachkräften in vielen Arbeitskontexten macht es erforderlich, Beziehungen zu zentralen Akteur*innen immer wieder neu aufzubauen und fachliche Anliegen dauerhaft zu vertreten. Diese kontinuierliche Vertretungs- und Öffentlichkeitsarbeit ist kein Nebenaspekt, sondern eine tragende Säule der Angebotsstabilität.

Ein verstärktes Eintreten für universell präventive Unterstützung erscheint vor dem Hintergrund der zunehmenden Belastungen, unter denen viele Familien heute stehen, dringlicher denn je. Es ist zugleich ein Eintreten für die Belange zweier gesellschaftlicher Gruppen, die in einer alternden Gesellschaft strukturell leicht übersehen werden: Kinder und Eltern minderjähriger Kinder.

Angebote wie wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt eröffnen mit ihrem nicht stigmatisierenden, niedrigschwelligen Zugang die Chance, Familien frühzeitig zu erreichen – bevor Überforderung zur Krise wird. Solche präventiven Strukturen sind nicht nur

unterstützend, sondern eine gezielte Investition in soziale Stabilität. Sie schaffen Voraussetzungen für gute Lebensbedingungen und tragfähige Bildungsbiografien. Die Erkenntnis, dass stabile Bindungen in den ersten Lebensjahren maßgeblich zu Chancengerechtigkeit beitragen, und das Wissen um die Notwendigkeit, jedem Kind vor dem Hintergrund des demografischen Wandels die besten Entwicklungsbedingungen zu ermöglichen, sollten handlungsleitend sein.

Noch ist nicht absehbar, welche Auswirkungen der Spardruck, der auf den Haushalten lasten, auf die Angebote der Jugendhilfe und die soziale Infrastruktur insgesamt haben werden. Wir hoffen, dass sich die Folgen für alle Träger – und insbesondere für die Berliner Familien, die unsere Unterstützung in Anspruch nehmen – in einem bewältigbaren Rahmen halten.

Wir nehmen auch weiterhin die Kinder und Familien in den Mittelpunkt unserer Arbeit und werden immer versuchen, das jeweils Bestmögliche für sie zu erreichen.

Ausblick

Die Herausforderungen im Engagementfeld, die gestiegenen Anforderungen in der Arbeit mit Familien und die unsicheren finanziellen Rahmenbedingungen fordern uns als Trägergemeinschaft zunehmend heraus. Gleichzeitig zeigt sich: Die Relevanz niedrigschwelliger, präventiver Angebote wie wellcome war selten so deutlich wie heute.

Das zurückliegende Jahr hat uns aber auch gezeigt, dass unsere Mission, Familien frühzeitig zu erreichen, zu unterstützen und zu entlasten, damit Kinder gut und gesund groß werden können, von vielen geteilt wird – sei es als politische Verantwortliche, Fachkräfte, Unterstützer*innen oder ehrenamtlich Aktive. So werden wir uns weiterhin mit all unserer Expertise und Herzblut für Berliner Familien einsetzen.

5 Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

Die wellcome-Landeskoordination wurde bereits Ende 2007 bei dem gemeinnützigen Jugendhilfeträger Stützrad gGmbH (bis November 2013 Stützrad e.V.) eingerichtet. Einen Arbeitsschwerpunkt setzt der Träger seit langem im Bereich der Prävention und Frühen Hilfen. Ausführliche Informationen dazu finden sich auf der Website des Trägers www.stuetzrad.de.

5.2 Vorstellung der handelnden Personen



Peter Cersovsky

Mitbegründer und geschäftsführender Gesellschafter, Stützrad gGmbH

Peter Cersovsky verantwortet als einer von zwei Geschäftsführer*innen der Stützrad gGmbH die Einbindung der wellcome-Landeskoordination in die Trägerstrukturen sowie die Rahmenbedingungen der Arbeit.

Peter Cersovsky studierte nach einer handwerklichen Ausbildung als Steinmetz zunächst Philosophie und Theologie, später Erziehungswissenschaften und Kriminologie mit einem Schwerpunkt in Jugenddelinquenz. Nach langjähriger Tätigkeit als Familienhelfer gründete er 1999 zusammen mit Kolleg*innen den Jugendhilfeträger Stützrad e.V. Dort übernahm er zunächst Verantwortung als Bereichsleiter und Koordinator für Hilfen zur Erziehung und wechselte 2002 in die Geschäftsführung. Peter Cersovsky ist auf Bezirks- und Landesebene umfassend fachpolitisch engagiert, u.a. in Kinder- und Jugendhilfeausschüssen, in Fachgremien nach § 78 SGB VIII sowie in unterschiedlichen Funktionen in der Arbeiterwohlfahrt (LV Berlin und Kreisverband Spree-Wuhle).



Ecaterina Bădău

Bereichsleitung Prävention/Frühe Hilfen, Stützrad gGmbH

Ecaterina Badau trägt die Verantwortung für die Landeskoordination als Bereichsleiterin Prävention/Frühe Hilfen bei der Stützrad gGmbH.

Die Politik- und Sozialwissenschaftlerin ist seit über elf Jahren im Handlungsfeld der Berliner Kinder- und Jugendhilfe tätig. Sie besitzt vielfältige Leitungs- und Praxis-Erfahrungen was die Rahmenbedingungen und konkrete Umsetzung von Angeboten nach SGB VIII betrifft. Zusätzlich tragen ihre Tätigkeit als Dozentin in der Erwachsenenbildung, mit Schwerpunkt Antirassismus und Diversity, sowie ihr Engagement in der Kommunalpolitik zu ihrem Profil bei. Seit Juli 2024 verantwortet sie als Bereichsleitung die präventiven Angebote des Trägers Stützrad gGmbH.



Katja Brendel

wellcome-Landeskoordination Berlin, Stützrad gGmbH

Katja Brendel, gelernte Journalistin, Diplom-Sozialwissenschaftlerin, Freiwilligenmanagerin (AfED) und Kommunikationsmanagerin (depak) ist seit 2007 als wellcome-Landeskoordinatorin in Berlin tätig. Zudem ist sie im Berliner Schütteltrauma-Präventionsprojekt aktiv und arbeitet an der ElternMail Berlin mit. Als Mitwirkende in verschiedenen familienpolitischen Gremien und Netzwerken engagiert sie sich für das gesunde Aufwachsen von Kindern und entsprechende gute Lebensbedingungen für Familien in Berlin. Als Mitglied im Landesnetzwerk Bürgerengagement macht sie sich zudem für gute Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement stark.



Sabrina Döring

wellcome-Landeskoordination Berlin, Stützrad gGmbH

Sabrina Döring verstärkt seit Mai 2023 das Team des wellcome-Landesbüros Berlin. Als examinierte Geisteswissenschaftlerin und Freiwilligenkoordinatorin (AfED) bringt sie neben langjähriger beruflicher Tätigkeit als Referentin bei einem Berliner Patenschaftsangebot auch eigene ehrenamtliche Erfahrungen mit. Sie wirkt mit Katja Brendel neben der wellcome Landeskoordination auch bei der ElternMail Berlin mit.



Alissa Schrumpf

Bereichsleitung

wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt

Alissa Schrumpf studierte Soziologie, Philosophie sowie Angewandte Familienwissenschaften in Berlin und Hamburg und ist seit 2015 Mitarbeiterin der wellcome gGmbH. Sie war dort für die Praktische Hilfe zunächst im Bereich Kommunikation tätig, ab 2019 als Bundeskoordinatorin. Im Januar 2023 hat sie die Bereichsleitung für wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt übernommen. An ihrer Tätigkeit schätzt sie besonders die Vernetzung mit den unterschiedlichsten Akteur*innen hinter dem gemeinsamen Anliegen, Familien zu unterstützen.



Annette Zörner

Bundeskoordination

wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt

Annette Zörner arbeitet seit 2023 in der Bundeskoordination der wellcome gGmbH. Nach ihrem Studium der Erziehungswissenschaft hat sie vielfältige Erfahrungen in der Beratung und Begleitung von Menschen in unterschiedlichen Lebens- und Krisenlagen u.a. in Arbeitsfeldern der Ambulanten Sozialpsychiatrie, der ambulanten und stationären Jugendhilfe und der Behindertenhilfe gesammelt. Hierbei konnte sie immer wieder feststellen, wie wichtig frühzeitige Unterstützungsmöglichkeiten sind. So freut sie sich nun, in diesem Kontext zur Primärprävention mit schneller und unkomplizierter Unterstützung beitragen zu können, damit im besten Fall kurative Interventionen vermieden werden. Zusätzlich wird ihre Expertise durch eine systemische Haltung und Arbeitsweise gestützt.



Ilsabe von Campenhausen

Geschäftsführerin der wellcome gGmbH seit 2023

Ilsabe von Campenhausen ist Mutter dreier (fast) erwachsener Kinder und war 14 Jahre bei der BMW Foundation Herbert Quandt, zuletzt als Mitglied der Geschäftsführung, tätig. Dort war sie dafür verantwortlich, Führungspersönlichkeiten aus allen Sektoren weltweit zu motivieren, sich für sozialen und ökologischen Wandel einzusetzen.

Ilsabe von Campenhausen ist Mitglied im Beirat vom Dialoghaus Hamburg und der Dialogue Social Enterprise, im Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung sowie im ProjectTogether.



Rose Volz-Schmidt

Gründerin und Gesellschafterin der wellcome gGmbH

Jahrgang 1955, Diplomsozialpädagogin, ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Hamburg. Als ehemalige Leiterin einer Familienbildungsstätte, Supervisorin und Beraterin hat sie langjährige Erfahrung in der Entwicklung sozialer Einrichtungen und einen besonderen Blick auf die Menschen, die darin arbeiten. 2002 wurde wellcome in Hamburg von ihr gegründet und die zugehörigen Angebote in den Folgejahren bundesweit verbreitet. Die wellcome gGmbH gilt als einer der Social-Franchise-Pioniere in Deutschland. Rose Volz-Schmidt wurde mehrfach ausgezeichnet – u.a. wurde sie 2007 von der Schwab Foundation zum Social Entrepreneur des Jahres ernannt, ist seit 2008 Mitglied im Netzwerk der Ashoka Fellows und wurde 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

5.3 Profile der beteiligten Organisationen

Träger der wellcome-Bundesgeschäftsstelle

Organisationsprofil	
Name	wellcome gGmbH
Ort	Hamburg
Rechtsform	Gemeinnützige GmbH
Kontaktdaten	Hoheluftchaussee 95 20253 Hamburg
	Telefon 040 226 229 720 Fax 040 226 229 729
	info@wellcome-online.de www.wellcome-online.de
Gründung	2002 durch Rose Volz-Schmidt; die gGmbH existiert seit 02.06.2006
Registereintrag	Amtsgericht Hamburg: HRB 97440 Steuer-Nr. 17/454/04347
Datum der Eintragung	02.06.2006
Gemeinnützigkeit	Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung (seit 02.06.2006)
Erklärung des gemeinnützigen Zwecks	Die Körperschaft fördert mildtätige Zwecke; gemeinnützige Zwecke sind: Jugendhilfe, Bildung, Erziehung sowie Schutz von Ehe und Familie
Ausstellende Behörde	Finanzamt Hamburg-Nord
Mitarbeiter*innenvertretung	Keine

Weitere Angaben zu Governance, Beteiligungsverhältnissen, Umwelt- und Sozialprofil sowie zu den Finanzen der wellcome gGmbH entnehmen Sie bitte dem aktuellen Jahresbericht der wellcome gGmbH.

Träger der wellcome-Landeskoordination in Berlin

Organisationsprofil	
Name	Stützrad gGmbH
Ort	Berlin
Rechtsform	gemeinnützige GmbH
Kontaktdaten	Langhansstraße 64 13086 Berlin
	Telefon 030 29 49 35 80 Fax 030 29 49 35 88
	gf@stuetzrad.de www.stuetzrad.de
Gründung	1999 als e.V. / seit 2013 gGmbH
Registereintrag	AG Charlottenburg HRB 154062 B Steuer-Nr. 27/612/03864
Datum der Eintragung	10.06.2016
Gemeinnützigkeit	Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung (seit März 1999)
Erklärung des gemeinnützigen Zwecks	Die Körperschaft fördert mildtätige Zwecke; gemeinnützige Zwecke sind insbesondere: Jugendhilfe, Hilfe für Menschen mit Behinderungen, Erziehung und Bildung sowie Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten der vorgenannten steuerbegünstigten Zwecke
Ausstellende Behörde	Finanzamt für Körperschaften I, Berlin
Mitarbeiter*innenvertretung	Betriebsrat

Eine aktuelle Übersicht zu allen Standorten in Berlin finden Sie am Ende des Berichts sowie unter www.wellcome-online.de/hilfe-nach-der-geburt/deutschland/berlin

6 Impressum

Herausgeber	Stützrad gGmbH Langhansstraße 64, 13086 Berlin
Mitarbeit	Alissa Schrumpf, Bereichsleitung Praktische Hilfe nach der Geburt Annette Zörner, Bundeskoordination Anna Klaudat, Bundeskoordination Katja Brendel, Landeskoordination Berlin Sabrina Döring, Landeskoordination Berlin Nicole Brechmann, Florian Stuertz (Gestaltung & Kommunikation)
Fotos	S. 20, 24, 25: ©wellcome S. 32: ©SenBJF S. 33: ©wellcome/ Brechmann S. 40: ©Cersovsky S. 40: ©Badau S. 41: ©Brendel S. 41: ©Döring S. 41/42: ©wellcome/ Fabricius
Landesbüro Berlin	Stützrad gGmbH Liselotte-Herrmann-Str. 33, 10407 Berlin
Stand	31.12.2024

Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich und Berichtszeitraum	Der vorliegende Bericht beschreibt die Aktivitäten der wellcome-Landeskoordination in Berlin im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 31. Dezember 2024 und beziehen sich auf das vergangene Kalenderjahr 2024
Anwendung des SRS	Über die Tätigkeiten der wellcome-Landeskoordination wird seit 2012 in Anlehnung an den Social Reporting Standard (SRS) berichtet. Der aktuelle Bericht basiert auf der SRS-Version 2014.
Ansprechpartnerin	Fragen zum Bericht richten Sie bitte an Katja Brendel berlin@wellcome-online.de

Die wellcome-Landeskoordination Berlin wird gefördert durch

GEFÖRDERT DURCH		
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	BERLIN	

Anhang: Liste der wellcome-Standorte Berlin

Pankow: Stützrad gGmbH

Julia Butzmann, Angelika Smosarski

Tel: 58 89 67 18

E-Mail: berlin.pankow@wellcome-online.de

Schöneberg: Nachbarschaftsheim Schöneberg Pflegerische Dienste gGmbH

Sylvia Braband-Alkibir, Ewa Kropinski

Tel: 221 828 929

E-Mail: berlin.schoeneberg@wellcome-online.de

Friedrichshain: Stützrad gGmbH

Teresa Bachmann-Blosat, Karin Zapfe

Tel: 01577 368 68 06

E-Mail: berlin.friedrichshain@wellcome-online.de

Charlottenburg-Wilmersdorf: Socianos – Kinder- und Jugendhilfe Berlin

Anja Alexandrow-Hese, Jana Meyer

Tel: 0172 859 21 31

E-Mail: charlottenburg-wilmersdorf@wellcome-online.de

Treptow und Köpenick: GEFA gGmbH

Anja Schlereth, Anke Russow, Joe Kramer

Tel: 95 61 21 94 und 0176 100 729 34

E-Mail: berlin.treptow@wellcome-online.de

E-Mail: berlin.koepenick@wellcome-online.de

Neukölln: Lebenswelt gGmbH

Henriette Schulz-Al Meghtha, Sophie Groot-Mayer

Tel: 0159/ 04 37 41 80

E-Mail: berlin.neukoelln@wellcome-online.de

Tempelhof: Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufafabrik e.V.

Petra Hummel

Tel: 75 50 31 75 und 0159/048 645 06

E-Mail: berlin.tempelhof@wellcome-online.de

Spandau: Trialog gGmbH

Christina Hollmann

Tel: 0173 163 77 48

E-Mail: berlin.spandau@wellcome-online.de

Lichtenberg: Albatros-Lebensnetz gGmbH

Alrun Zenk

Tel: 60 98 26 90

E-Mail: berlin.lichtenberg@wellcome-online.de

Kreuzberg: Jugendwohnen im Kiez gGmbH

Friederike Frank

Tel: 325 323 42 und 01520 934 25 40

E-Mail: berlin.kreuzberg@wellcome-online.de

Mitte: Trialog gGmbH

Songül Köksal

Tel: 68 83 74 62

E-Mail: berlin.mitte@wellcome-online.de

Steglitz und Zehlendorf: Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Mara Kowalewsky

Tel: 0174 18 68 039

E-Mail: berlin.steglitz-zehlendorf@wellcome-online.de

Marzahn-Hellersdorf: Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR

Maria Schönemann

Tel: 0175 49 39 015

E-Mail: berlin.marzahn-hellersdorf@wellcome-online.de

Reinickendorf: Horizonte gGmbH

Gabriela Hermans

Tel: 0163 38 81 723

E-Mail: berlin.reinickendorf@wellcome-online.de